

# Unsere **Wirtschaft** <sup>06/2021</sup>

Das Magazin der IHK Lüneburg-Wolfsburg

## Neustart!

Ideen für den  
Weg aus der Krise

### VERNETZT

---

IHKLW bringt Betriebe  
und Schüler zusammen

### VERBUNDEN

---

Mit 5G-Technologie  
in die Zukunft

**BESUCHEN SIE UNS ONLINE:**  
[unserewirtschaft.ihklw.de](http://unserewirtschaft.ihklw.de)

# BITTRICH & BITTRICH

STEUERBERATUNG



Handelsblatt

**BESTE**  
Steuerberater

2021

Bittrich & Bittrich  
Steuerberatungs GmbH  
Lüneburg

Im Test: 4.253 Steuerberater  
Partner: SWI Finance  
Handelsblatt · 24.03.2021



Ausgezeichnet als Kanzlei mit  
hoher digitaler Kompetenz



## Digital und persönlich ... ... für uns kein Widerspruch!

Wir setzen auf **Digitalisierung**, weil diese –  
richtig genutzt – Freiräume schafft.

Beratung zur  
Digitalisierung



04131 - 75 99 00

**bittrich.de**

# Gemeinsam in die Zukunft

Unsere IHKLW-Vollversammlung setzt 2021 einen klaren Fokus: „Region zukunftsfähig aufstellen“ lautet das Jahresthema unserer IHKLW. Unter dem Credo #GemeinsamWirtschaftStärken werfen wir den Blick auf all die Themen, die den regionalen Unternehmen jetzt helfen, mit Vollgas aus der Krise zu starten.

Besonders jetzt ist es wichtig, dass wir alle Kräfte mobilisieren, um unserer regionalen Wirtschaft die Erholung zu ermöglichen. Wir brauchen Zusammenhalt und Zuversicht – aber auch mutige Initiativen und Entscheidungen, die auf Zukunft ausgerichtet sind. Nur durch Wachstum können wir die Folgen der Krise bewältigen. Dafür brauchen wir Unternehmer das richtige Umfeld.

Gute Beispiele sind die zahlreichen Projekte zur Stärkung der Innenstädte – sei es die Initiative „Gelbe Leitern“, Herzwerk Celle oder die IHKLW-Aktion „Heimat shoppen“ (S. 18). Auch beim Thema Ausbildung lässt sich #GemeinsamWirtschaftStärken erleben. So hat unsere IHKLW zahlreiche digitale Projekte zur Berufsorientierung (S. 28) initiiert, die wir in Kooperation mit vielen Unternehmen und anderen Wirtschaftspartnern umsetzen.

Wer an die Zukunft denkt, kommt an neuen Technologien nicht vorbei. In meinem Heimatlandkreis Harburg werden aktuell die Weichen für ein ultraschnelles 5G-Netz gestellt (S. 44). Und auch im 5G-Reallabor in der Mobilitätsregion Braunschweig-Wolfsburg entwickeln Forscher verschiedene experimentelle Anwendungsmöglichkeiten der 5G-Technologie in den Bereichen Mobilität, Bau- und Gesundheitswesen sowie Smart Cities.

Wir alle dürfen gespannt sein, was die Zukunft bringt. Und sicher freuen wir uns alle darauf, die coronageprägte Vergangenheit hinter uns zu lassen. Damit das gelingt, braucht die regionale Wirtschaft ein besonders starkes Gehör bei Politik und Verwaltung. Und Sie, liebe Unternehmerinnen und Unternehmer, können sicher sein, dass wir unsere direkten Drähte in die Landes- und Bundespolitik dafür nutzen, der regionalen Wirtschaft eine starke Stimme zu verleihen (S. 36). Eine Gelegenheit zum Austausch mit Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil nutzen wir bei unserem digitalen IHKLW-Sommerfest am 14. Juni (S. 27).

*Ich freue mich, wenn viele von Ihnen dabei sind.*

Mehr zum Titelthema  **GemeinsamWirtschaftStärken** lesen Sie ab Seite 18 und unter [unserewirtschaft.ihklw.de/uw/neustart](https://unserewirtschaft.ihklw.de/uw/neustart)

 *Willkommen: Alle, die bei unserem digitalen IHKLW-Sommerfest dabei sein möchten, melden sich an unter [ihklw.de/sommerfest\\_2021](https://ihklw.de/sommerfest_2021).*



**Andreas Kirschenmann**, Geschäftsführer der Gastroback GmbH, ist Präsident unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg. Kontakt: [andreas.kirschenmann@ihklw.de](mailto:andreas.kirschenmann@ihklw.de)

# INHALT

06/2021



18 Neustart:  
Der lokale  
Handel  
gibt Gas



12 Jubiläum: 25 Jahre  
Fisch & Feinkost  
in Dannenberg



8 Fördermittel  
für zukunfts-  
fähige Dörfer

## Unsere Region

### 06 / **TEAMBUILDING**

Was die Wirtschaft vom Sport lernen kann

### 08 / **LANDEBEN**

Fördermittel für zukunftsfähige Dörfer

### 10 / **INTERNET PER SATELLIT**

Experte gibt Tipps

### 12 / **AUF DEN FISCH GEKOMMEN**

Feinkost-Geschäft feiert Jubiläum

## Unser Titelthema

### **NEUSTART**

#### 18 / **DER HANDEL GIBT GAS**

Von kreativen Ideen, Solidarität und Zuversicht

#### 22 / **TANTE EMMA GEHT ONLINE**

Neuer Hybrid-Supermarkt sichert Nahversorgung auf dem Land

#### 24 / **BLICK NACH VORN**

Prognosen und Pläne für eine starke Wirtschaft

## Unsere IHKLW

### 28 / **DIGITAL ZUM AZUBI**

IHKWLW unterstützt Unternehmen

### 32 / **WEITERBILDUNG**

IHKWLW-Seminare im Juni und Juli

### 34 / **BUTTER BEI DIE FISCH**

Vollversammlungsmitglied Stefan Conrad im Interview

### 35 / **GLÜCKWUNSCH**

Ehemaliger IHKLW-Chef wir 80

Foto: Thiel, Thomas Laukat; Fotos: Thomas Laukat, Andreas Tamme/tonwert21.de, Philipp Schulte, Niklas Waackner/WLH, Dr. Berner Rechtsanwältin Christina Kloot



Alle Seminare  
online finden  
[www.tuev-nord.de/  
seminare](http://www.tuev-nord.de/seminare)

# Vorsprung durch Qualifizierung



# 29

Digital zum Azubi: Unsere IHKLW vernetzt Unternehmen und Schüler



# 40

Insolvenzrecht: Expertin im Interview



# 44

Zukunftstechnologie: In Buchholz i.d.N. entsteht ein Gewerbegebiet mit 5G-Netz

Serie **Region mit Zukunft**

## Unser Recht

### 41 / "ES MUSS VORAN GEHEN"

Ein Gespräch zur Lage der regionalen Wirtschaft

### 40 / INSOLVENZRECHT

Zur Rechtslage und den Möglichkeiten einer Sanierung in Eigenverwaltung

### 42 / MIETRECHT

Aktuelle Urteile

## Unsere Welt

### 44 / 5G-NETZ

Projekte aus unserem IHKLW-Bezirk

### 47 / BUCHTIPPS

Empfehlungen der Buchhandlungen Lünebuch & Hornbostel

## GemeinsamWirtschaftStärken

Unter dem Credo #GemeinsamWirtschaftStärken legt unsere IHKLW 2021 den Fokus auf Themen, die der Wirtschaft helfen, sich zukunftsfähig aufzustellen: Bürokratieabbau, Fachkräftesicherung durch Aus- und Weiterbildung, Innovationsförderung, Digitalisierung. Der Hashtag #GemeinsamWirtschaftStärken setzt das Signal: Hier geht es um die Zukunft. [ihk-lueneburg.de/wirtschaftstaerken](http://ihk-lueneburg.de/wirtschaftstaerken)

## SERVICE

### 48 / DAS IST LOS IN DER REGION

### 50 / AUSBLICK / IMPRESSUM

# Ihr Weiterbildungsspezialist im Norden

- ✔ Viele Seminare jetzt auch als **Webinar** buchbar
- ✔ Zugeschnitten auf die Herausforderungen von morgen

**TUV NORD**  
Akademie



# Teamwork spielerisch erleben

Teams in Sport und Wirtschaft haben vieles gemeinsam:  
Sportpsychologe Dr. Heinz Wübbena gibt Tipps für die Praxis

Ob es um Entscheidungen geht oder Konflikte, Krisen oder den ganz normalen Stress des Alltags: Wer sein Team weiterentwickeln möchte, muss die aktuelle Situation immer wieder in den Blick nehmen und verstehen. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um eine Sportmannschaft oder um eine Abteilung im Betrieb handelt: Gemeinsame Ziele können nur erreicht werden, wenn Zusammenarbeit im Team sowohl fachlich als auch menschlich funktioniert. Was aber können Teams in Unternehmen von Mannschaften im Profisport lernen?

Viele der Dynamiken aus dem Sport sind auch in der Wirtschaft relevant. In Teams geht es um Freiwilligkeit, Selbstorganisation und selbst verteilte Verantwortung. Der promovierte Sportpsychologe Heinz Wübbena aus Winsen/Aller hat die iGPM-Teamdiagnose ursprünglich für den Sport entwickelt



Dr. Heinz Wübbena ist Experte für die Weiterentwicklung von Teams in Sport und Wirtschaft.

und später auf Teams in Unternehmen übertragen. Hier verrät er drei wichtige Aspekte aus seiner jahrelangen Erfahrung in der Arbeit mit Teams.

**Kommunikation und Feedback**  
„Das Prinzip von ‚One size fits all‘ funktioniert nicht, wenn es um Rückmeldungen von Führungskräften ans Team geht“, sagt Wübbena.

Fotos: shutterstock.com/ Irina Strelnikova, Ingo Misiak

## Sicherheit und Schutz mit Virenvernichter

Mikrobex UV-C Luftreiniger zerstören 99,9% aller Erreger einschl. SARS-CoV-2 / COVID-19!

Dafür stehe ich mit meiner Erfahrung



### ACHTUNG

Der Förderzeitraum für Hygieneschutz im Rahmen der Überbrückungshilfe III endet am **30.06.2021**



Einzigartiges, patentiertes Thermomanagement ermöglicht energieeffiziente Beleuchtung in Umgebungstemperaturen von bis zu 120° Celsius mit einem Lebenszyklus von bis zu 100.000 Betriebsstunden.



Hamburg - Düsseldorf - Lübeck - Rostock  
Brandstücken 23 - 22549 Hamburg

**040 / 89 90 9-150**  
beratung@arteko-led.com

Wübena. „Genauso wie Spielerinnen und Spieler haben auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterschiedliche Bedürfnisse und möchten unterschiedliches Feedback bekommen – auch wenn wir es in der Wirtschaft nicht wie im Profisport mit 20 Menschen aus zehn unterschiedlichen Kulturkreisen zu tun haben.“ So Sorge Persönlichkeit und Sozialisation für unterschiedliche Erwartungen an die Kommunikation.

### Ungelöste Konflikte

Ungelöste Konflikte, die nicht zeitnah sichtbar gemacht oder besser noch geklärt werden, haben laut Wübena eine sehr unangenehme Eigenschaft: „Sie werden unter der Oberfläche immer größer.“ Je länger keine Klärung herbeigeführt werde, umso gefährlicher könne die Situation für die gemeinsame Arbeit werden, aber auch für das soziale Miteinander. „Hat das Team ein Werkzeug, um Konflikte sichtbar zu ma-

chen, ohne sich gegenseitig zu verletzen oder individuelle Schuldzuweisungen auszusprechen, können alle Mitglieder gleichermaßen zu konstruktiven Lösungen beitragen“, sagt der Sportpsychologe.

### Verhalten in Drucksituationen

„Häufig sind es immer dieselben Personen, die für andere einspringen und Fehler ausbügeln“, weiß Wübena aus Erfahrung. „In einer falsch verstandenen Solidarität werden solche Mechanismen aber nicht offen gelegt und verbessert, obwohl sie die Teammoral immer wieder untergraben.“ Wer zum Beispiel übernimmt immer wieder die Verantwortung, wenn ein Rückstand aufzuholen ist? Halten sich alle an die abgestimmten Prozesse? Tauchen bestimmte Kollegen immer wieder ab, wenn es besonders stressig wird? Eine regelmäßige Selbstüberprüfung könne helfen, die Teamleistung und das Arbeitsklima nachhaltig zu verbessern. ● Carolin George

## Veranstaltung: Teams in Sport und Wirtschaft

Das IHKLW-Netzwerk Arbeit – Zukunft bietet mit dem Sportpsychologen Dr. Heinz Wübena am Mittwoch, 23. Juni, 14 bis 17 Uhr, eine Outdoor-Veranstaltung mit Hygienekonzept an. Das Thema: „Interaktive Teams in Sport und Wirtschaft“. Dabei werden die Teilnehmenden in vier Gruppen aufgeteilt und lassen sich auf ein Experiment auf einem Beachvolleyballfeld ein. Vier Coaches aus dem Sport arbeiten mit den Gruppen – es geht um Rollenverteilung, gemeinsame Entscheidungen und die Lösung einer gemeinsamen Aufgabe. Jeder und jede Einzelne wird danach auf dem Smartphone eine Bewertung des Gruppenprozesses abgeben, Wübena und sein Team erstellen daraufhin für jede Gruppe eine Teamdiagnose. Weitere Informationen bei Kirstin Borgwardt, Tel. 04131 742-476 und unter [ihklw.de/Arbeit-Zukunft-TeamSport-Wirtschaft-Jun21](http://ihklw.de/Arbeit-Zukunft-TeamSport-Wirtschaft-Jun21). geo

## IHKLW-Netzwerke

Frische Impulse, neue Kontakte und branchenübergreifender Austausch: In zehn IHKLW-Netzwerken können sich Fach- und Führungskräfte austauschen. Außerdem gibt es bei den Treffen Kurzvorträge zu ausgewählten Fachthemen – zum Beispiel zu den Themen Ausbildung, Marketing, Vertrieb und Digitalisierung. Natürlich geht das auch online. Sie möchten Ihr Netzwerk erweitern? Schauen sie doch mal rein: [ihk-lueneburg.de/netzwerke](http://ihk-lueneburg.de/netzwerke). ben



Die ländliche Region attraktiv zu machen – auch für junge Familien – ist ein zentrales Anliegen der Dorfentwicklung.

Die neuen Dorfregionen haben jetzt eineinhalb Jahre Zeit, um konkrete Projekte zu planen, die zur Verbesserung der Infrastruktur beitragen und die Wirtschaftskraft in den jeweiligen Orten stärken. Erst im Anschluss können die Fördermittel beantragt werden. Möglich sind Investitionen in Dorfgemeinschaftshäuser oder in erhaltenswerte Gebäude, Maßnahmen zum Klimaschutz oder Projekte, die dem demografischen Wandel entgegenwirken.

Das Amt für regionale Landesentwicklung steht den Dorfregionen beratend zur Seite, Kontakt: [www.arl-ig.niedersachsen.de/ansprechpartner](http://www.arl-ig.niedersachsen.de/ansprechpartner). ben

## Dörfer planen Zukunft

Genau 51 Dorfregionen fördert das Amt für regionale Landesentwicklung aktuell durch „Zuwendungen zur integrierten ländlichen Entwicklung“. Das Förderprogramm von EU, Bund und Land wird finanziert aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds (ELER) und der Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK).

Gerade wurden fünf neue Dorfregionen aufgenommen – darunter die Dorfregion „Oetzen-Rätzlingen-Rosche“ aus dem Landkreis Uelzen sowie die Dorfregionen „Aller-Wölpe“ (Heidekreis/Landkreis Verden) und aus den Landkreisen Celle und Heidekreis die Dorfregion Südheide-Wietzendorf.

## Breitbandförderung: IHKN fordert höheren Landesanteil

Nachdem der Bund mit der „Graue Flecken“-Förderung im April die nächste Stufe des Breitbandausbaus gezündet hat, fordert die IHK Niedersachsen (IHKN) die niedersächsische Landesregierung auf, ihren Förderanteil zu erhöhen. „Niedersachsen nutzt den möglichen Förderrahmen immer noch nicht aus. Anstatt 40 Prozent steuert das Land nur 25 Prozent bei. Hier besteht Nachbesserungsbedarf“, sagt IHKN-Hauptgeschäftsführer Hendrik Schmitt. Der Bund steuert bei der „Graue Flecken“-Förderung im Regelfall 50 Prozent der förderfähigen Kosten bei, für die Kommunen ist ein Eigenanteil von zehn Prozent vorgesehen. Den Ländern wird somit ermöglicht, bis zu 40 Prozent der Gesamtsumme zu übernehmen. Niedersachsen hat sich jedoch erst Anfang 2021 erstmalig bereit erklärt, den Breitbandausbau mit einem garantierten Anteil von 25 Prozent zu fördern. Den Rest müssen die Kommunen tragen. Die IHKN befürchtet, dass die aufgrund der Corona-Pandemie deutlich reduzierten finanziellen Spielräume der niedersächsischen Kommunen zu einer Verzögerung oder gar einem Aussetzen des Breitbandausbaus führen könnten. Der Anschluss der niedersächsischen Wirtschaft an zukunftsfähige Gigabitnetze stünde somit in Frage. ts



Weitere Informationen zur „Graue Flecken“-Förderung und zum Förderverfahren sind zu finden unter [bmvj.de/breitbandfoerderung](http://bmvj.de/breitbandfoerderung)

## Wasserstoff im Fokus

Bei gleich zwei digitalen Veranstaltungen geht es im Juni und Juli um den Energieträger Wasserstoff.

Beim internationalen H<sub>2</sub>-Symposium der IHK Nord und der Wasserstoff-Gesellschaft Hamburg kommen am 15. Juni, 9 bis 17 Uhr, unter dem Titel „Future Energy begins now“ Branchen-Experten aus aller Welt zusammen. Trotz der coronabedingten digitalen Umsetzung des Symposiums steht das Netzwerken im Fokus der Veranstaltung. So werden digitale Möglichkeiten angeboten, sich außerhalb der Keynotes zu begegnen, direkte Gespräche zu führen und Kontakte nachzuhalten. Die Teilnahme an der Veranstaltung, die in englischer Sprache durchgeführt wird, ist kostenfrei möglich. Anmeldung und weitere Informationen unter [h2symposium.de](http://h2symposium.de).

Der Wasserstofftag des Wasserstoffnetzwerks Nordostniedersachsen & ARTIE Fachkongress am 7. Juli, 10 bis 14 Uhr, rückt die Chancen der Wasserstoffwirtschaft in den Mittelpunkt. Referent des hybriden Veranstaltungsformats ist unter anderem Dr. Klaus Töpfer, Bundesumweltminister a.D. Die Teilnehmenden können in zwei kompakt und interaktiv gestalteten Kompetenzforen mit Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung über die Herausforderungen, Chancen und Innovationspotenziale der Wasserstoffwirtschaft diskutieren. Außerdem wird der ARTIE-Innovationspreis verliehen, der sich in diesem Jahr den Wasserstoffpionieren in Nordostniedersachsen widmet. Weitere Informationen zum Wasserstoffnetzwerk Nordostniedersachsen sind zu finden unter [h2non.de](http://h2non.de), die Anmeldung zum Wasserstofftag & ARTIE Fachkongress erfolgt unter [artie.eu](http://artie.eu).

EIN ANGEBOT DER KOMMUNIKATIONSAGENTUR  
**thewhiteelephant**

# IST IHR UNTERNEHMEN BEREIT FÜR DIE ZUKUNFT?

EIN INDIVIDUELLER WORKSHOP FÜR IHR UNTERNEHMEN ZU DEN THEMEN:  
INNOVATIONEN, TRENDS UND VISIONEN.

LET'S CREATE CHANGE

KOSTENLOSES  
KENNENLERN-  
GESPRÄCH BUCHEN

CTL@THEWHITEELEPHANT.DE



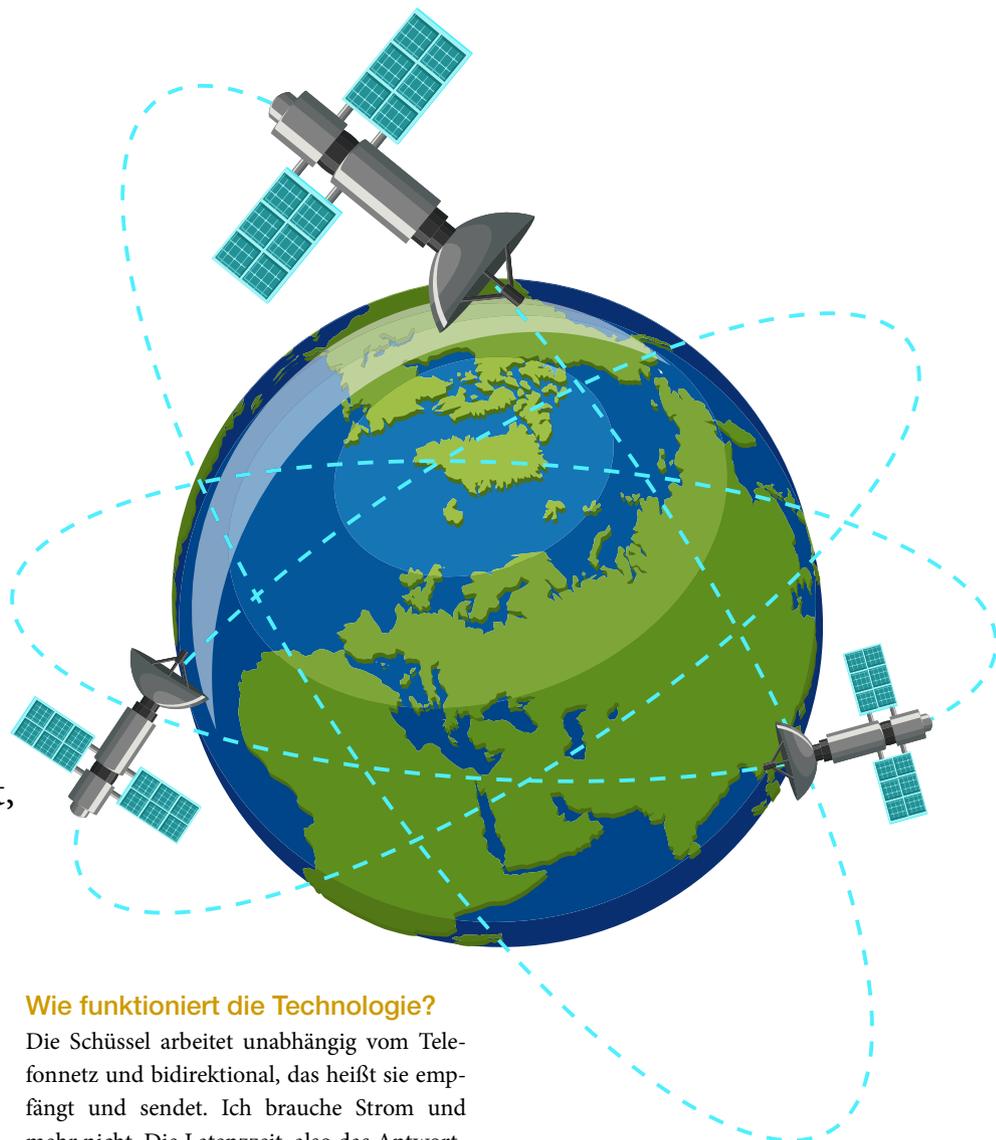
THEWHITEELEPHANT.DE/CREATIVETHINKLAB



CREATIVE  
THINKlab

# Internet per Satellit

Wenn es keine schnelle oder gar keine Leitung gibt, kann die Lösung aus der Luft kommen.



**O**b zu langsam, unzuverlässig oder gar nicht vorhanden: Die Internetversorgung stellt allen Ausbau- und Förderprogrammen zum Trotz in vielen Regionen noch immer ein Problem dar. Eine Lösung für unterversorgte Gebiete kann daher in der Satellitentechnologie liegen: Sie ist vollkommen standortunabhängig.

Zwar fördern Bund und Land den Breitbandausbau seit Jahren – gerade hat die Bundesregierung die Richtlinie ausgeweitet (s. Seite 8). Dennoch zeigt der öffentlich zugängliche Breitbandatlas des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur noch zahlreiche Quadrate, die mit weniger als 100 Megabit („Graue Flecken“) oder sogar unter 30 Megabit („Weiße Flecken“) auskommen müssen. Wer auf einen Ausbau nicht warten kann oder will oder wo er gar nicht geplant ist, kann seit etwa einem halben Jahr in Eigenregie für eine schnelle Internetverbindung sorgen: und zwar per Satellitenschüssel. Einer, der sich damit auskennt, ist Frank Runge, Inhaber der Firma „Konzept und Sound“ aus Marxen im Landkreis Harburg. Der Experte beantwortet die wichtigsten Fragen.

## Wie funktioniert die Technologie?

Die Schüssel arbeitet unabhängig vom Telefonnetz und bidirektional, das heißt sie empfängt und sendet. Ich brauche Strom und mehr nicht. Die Latenzzeit, also das Antwortverhalten, ist etwas höher als bei den üblichen Internetleitungen und liegt bei 629 Millisekunden statt der üblichen 30 bis 70 Millisekunden.

## Worauf ist zu achten?

Wichtig sind ein freier Empfangsweg zwischen Satellit und Schüssel, eine präzise Ausrichtung und eine mechanisch stabile Montage. Einmal korrekt installiert, läuft die Anlage sehr stabil.



Experte für Satellitentechnik:  
Frank Runge.

## Für wen eignet sich die Technologie?

Die Technologie eignet sich besonders für Haushalte und Betriebe weit draußen oder auch wenn mehr Leistung gewünscht wird, als vorhanden ist. Ein großer Vorteil des Satelliten ist die Standortunabhängigkeit. Alles, was ich dafür brauche, ist Strom. Ob der Standort einen geeigneten Satellitenempfang besitzt, lässt sich ganz einfach per Satfinder-App auf dem Smartphone prüfen.

## Mit welchen Kosten muss man rechnen?

Die Satellitenanlagen des Betreibers Eutelsat beispielsweise beginnen bei 99 Euro für eine Standardinstallation plus Einmalzahlung von 49 Euro. Eine 100-Megabit-Leitung kostet 70 Euro im Monat plus fünf Euro monatlich, wenn eine feste IP-Adresse gewünscht ist. 50 Mbit gibt es für 50 Euro, 30 Mbit für 30 Euro.



# WIR SUCHEN DICH

**Bewirb dich jetzt!  
Und starte deine  
Ausbildung bei der IHKLW.**

Du bist engagiert, gut organisiert und an Wirtschaftsthemen interessiert? Dann bist du bei uns genau richtig.

Zum 1. September 2022 suchen wir

→ Kaufleute für Büromanagement  
in Lüneburg

Wir sind die Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW), die Vertretung der regionalen Wirtschaft. In unseren Geschäftsstellen in Lüneburg, Celle und Wolfsburg bündeln wir nicht nur die Interessen gewerblicher Unternehmen von Harburg bis Wolfsburg, sondern wir beraten auch zu allen Fragen rund um den Betriebsalltag und bilden Mitarbeiter aus und weiter.

Unsere Aufgaben sind abwechslungsreich – genauso wie deine Ausbildung bei uns.

Bei Fragen wende dich gerne an:  
**Karin Bomberka**  
**Telefon 04131 742-131**

Und bewirb dich jetzt:  
**karriere@ihklw.de**

Mehr Infos zu unseren Ausbildungsplätzen findest du unter:  
**ihk-lueneburg.de/azubigesucht**

A photograph of Sabine Eschen, a woman with short grey hair, smiling behind a counter in a fish shop. She is wearing a black short-sleeved shirt. The counter is filled with various fish products, including salmon, trout, and several clear plastic containers filled with fish-based products. In the background, there are shelves with bottles of orange juice and other kitchen equipment. The shop has white tiled walls and a bright light fixture above the counter.

Frischer Fisch, Salate  
und Fisch-Pralinen:  
Sabine Eschen bietet ein  
vielfältiges Sortiment.

## 25 JAHRE FISCH & FEINKOST SABINE ESCHEN, DANNENBERG

# Auf den Fisch gekommen

Weil Fisch und frisch nur zusammen geht, nimmt Sabine Eschen lange Wege in Kauf. Den vielen Stammkunden schmeckt's.

Wenn Sabine Eschen um neun Uhr am Morgen ihr Geschäft aufschließt, dann liegt schon ein langer Arbeitstag hinter ihr: Aufstehen gegen zwei Uhr, Fahrt mit dem Lieferwagen zum Hamburger Fischmarkt um halb drei, zurück gegen sechs, Fisch für den Verkauf vorbereiten, Salate herstellen. Ab und zu in den vergangenen 25 Jahren hat sie darüber nachgedacht, sich die Ware kommen zu lassen, sich aber dann dagegen entschieden. „Dann würde ich am Abend vorher beliefert“, sagt die 51-Jährige. „Das hätte nicht mehr so den absolut frischen Charakter und das gefällt mir nicht.“

Und außerdem: Der Trubel in den Fischhallen, der Schnack mit den Kollegen, die Neugier auf das wechselnde Angebot, das gehört für sie einfach dazu: „Es gibt unendlich viele Arten und Zubereitungsmöglichkeiten, da lernt man

nie aus“, sagt die Kennerin, „Fisch ist einfach spannend“.

Fisch und frisch – das reimt sich nicht nur, das gehört unbedingt zusammen. Dass Sabine Eschen dabei keine Kompromisse eingeht, das schätzen ihre Kunden sehr und nehmen dafür auch längere Wege aus dem gesamten Landkreis Lüchow-Dannenberg und dem Nachbarbereich Uelzen in Kauf. Viele nutzen die Möglichkeit, vorab zu bestellen. So weiß die Händlerin nicht nur genau, was sie ordern muss, auch die Kunden sind sicher, dass sie das Gewünschte bekommen. Und wer irgendwo auf der Strecke wohnt, dem wird die Tüte mit fangfrischem Fisch sogar nachts an die Haustür gehängt.

Dass die Lüneburgerin auf den Fisch kommen würde, war nicht vorhersehbar. Als Schülerin bewarb sie sich auf einen Aushilfsjob in der „Nordsee“-Filiale ihrer Heimatstadt. „Ich hatte

keine Ahnung von Fisch, aber dort Fischbrötchen verkaufen, das hat mir Spaß gemacht. Und mit dem Kennenlernen kam dann auch der Appetit.“ So sehr, dass die junge Frau blieb und eine Ausbildung als Einzelhandelskauffrau absolvierte.

Der Liebe wegen zog es sie später ins Wendland, wo sie mangels Alternativen eine zweite Ausbildung als Speditionskauffrau anhängte. Es wäre wohl bei einem Berufsleben im Büro geblieben, hätte Sabine Eschen nicht bei einem Bummel mit ihrem Mann durch Dannenberg überrascht festgestellt: „Hier gibt es ja gar kein Fischgeschäft!“

Als wenig später eines der historischen Gebäude in der Fußgängerzone zum Verkauf stand, schlug das Paar zu. Mit viel Muskelkraft und Herzblut erweckten sie die alte Färberei zu neuem Leben, richteten oben eine Wohnung ein, während sich die junge Frau im Erdge-

Von der Vision  
zum Projekt.

2800  
Referenzen  
im Industrie- und Gewerbebau



schoß ihren Traum erfüllt: ein eigenes Fisch- und Feinkostgeschäft.

„Ich wusste aus Erfahrung, was die Leute gern kaufen und habe das Grundsortiment entsprechend bestückt“, sagt die Inhaberin. Frischer Seefisch und Räucherfisch – das geht immer. Dazu bietet sie selbst gefertigte Feinkost und Marinaden an, zur Auswahl gehört der klassische Heringssalat genauso wie Brathering oder Krabbencocktail.

Die Vielfalt ist mittlerweile gewachsen: „Meine Kunden sind experimentierfreudig“, sagt Sabine Eschen. „Ich werde oft gefragt: Was haben Sie denn diese Woche Neues?“ Als bewährter Grundsatz gelte: „Ich lasse nur in die Theke, was mir selbst auch schmeckt.“



Weil es nicht nur ihr selbst schmeckt, hat das Geschäft mittlerweile viele Stammkunden. Und die lassen ihre Fischhändlerin auch in Coronazeiten nicht hängen. Während die Nachfrage nach Fischplatten und Buffets rapide gesunken ist, hat der Verkauf von Frischfisch angezogen: „Viele Wendländer arbeiten jetzt im Homeoffice, da wird häufiger in der Familie gekocht“, sagt Sabine Eschen. „Und junge Leute schauen gern Kochsendungen und probieren Rezepte aus.“

Vor zwei Jahren hat das Paar den Laden noch einmal komplett renoviert. Seit einem schweren Unfall im vergangenen Jahr ist die Inhaberin doppelt froh, dass nur an drei Tagen geöffnet ist. Ihr Mann hilft beim Kistenschleppen, die „Versuchsküche“ bleibt ihr eigenes Reich. Dort kreiert sie ihre Fischpralinen oder Kräutercrêpes mit Lachs und Käse – der Fundus an Ideen ist unerschöpflich und spornt an: „Wenn jemand sagt, das hat toll geschmeckt, dann bin ich der glücklichste Mensch.“

Ute Klingberg

Das Ladengeschäft mitten in Dannenberg wurde erst vor zwei Jahren komplett renoviert.

## IHKLW gratuliert

Unsere IHKLW gratuliert zum Jubiläum und wünscht weiterhin viel Erfolg:

125 Jahre

**Gasthaus Harms**  
Inh. Heike Harms

Drage (14. Juli)

 Alle aktuellen Firmenjubiläen im Überblick finden Sie unter [unserewirtschaft.ihklw.de](http://unserewirtschaft.ihklw.de)

 **Urkunden für Mitarbeiter-Jubiläen**  
Ein Mitarbeiter feiert ein Arbeitsjubiläum oder geht in Ruhestand? Für beide Anlässe stellt unsere IHK Ihnen gern Urkunden aus. Anfordern können Sie diese für 34,57 Euro pro Stück unter [ihk-lueneburg.de/ehrenurkunden](http://ihk-lueneburg.de/ehrenurkunden).

 **Urkunden zum Firmenjubiläum**  
Sie feiern in diesem Jahr mit Ihrem Unternehmen ein Jubiläum, zum Beispiel zum 25-, 40- oder 50-jährigen Bestehen? Wir stellen Ihnen gern eine kostenfreie Urkunde zu diesem Anlass aus, fordern Sie diese einfach an unter [ihk-lueneburg.de/firmenjubilaeum](http://ihk-lueneburg.de/firmenjubilaeum). Gern überreichen wir Ihnen die Urkunde auf Ihrer Jubiläumsfeier oder senden Ihnen diese auf dem Postweg zu. Wenn Sie wünschen, veröffentlichen wir Ihr Firmenjubiläum im IHK-Print-Magazin *Unsere Wirtschaft* (ab 50 Jahre in 25-Jahres-Schritten) oder online auf [unserewirtschaft.ihklw.de](http://unserewirtschaft.ihklw.de).

**BARTRAM**   
BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

-  Entwurf und Planung
-  Festpreis
-  Fixtermin
-  40 Jahre Erfahrung
-  Alles aus einer Hand

**Wir beraten Sie gern persönlich.**

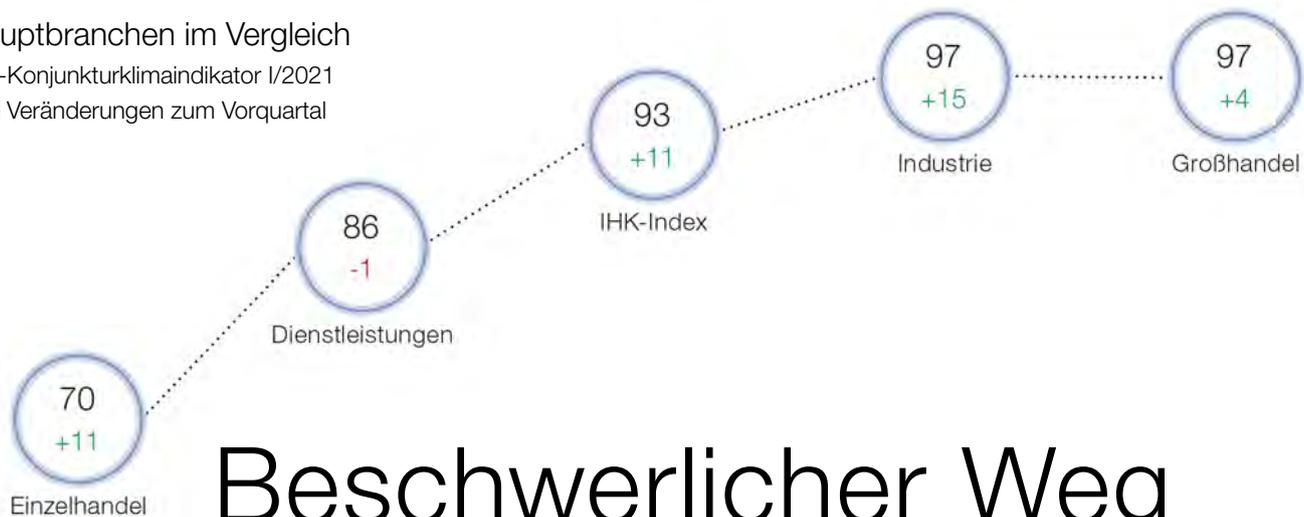
Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG  
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0  
Fax +49 (0) 4871 778-105  
[info@bartram-bausystem.de](mailto:info@bartram-bausystem.de)



## Hauptbranchen im Vergleich

IHK-Konjunkturklimaindikator I/2021  
und Veränderungen zum Vorquartal



# Beschwerlicher Weg aus dem Corona-Tal

Die Unternehmen im Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen kämpfen sich weiterhin nur mühsam aus dem Corona-Tal heraus. Das zeigt der Konjunkturbericht für den Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) für das erste Quartal 2021. Zwar legte der Konjunkturklimaindikator seit Jahresbeginn um elf Punkte zu und erreicht jetzt 93 Punkte. Doch damit liegt der aktuelle Wert immer noch deutlich unter dem Vorkrisenniveau von 106 Punkten im vierten Quartal 2019.

„Die Ergebnisse der Konjunkturumfrage verdeutlichen, wie schwer die regionale Wirtschaft nun schon seit mehr als einem Jahr mit den Pandemiefolgen zu kämpfen hat“, sagt IHKLW-Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert. Die dritte Pandemiewelle, die für zahlreiche Branchen anhaltend geltenden Betätigungsverbote und der mangelnde Impffortschritt sorgen dafür, dass der konjunkturelle Erholungsprozess nur sehr langsam voranschreitet, so Zeinert: „Die regionale Wirtschaft braucht dringend eine Perspektive. Umso wertvoller wäre jetzt die Möglichkeit, Modellprojekte wie in Lüneburg zu realisieren, damit wir Erfahrungen für einen anderen Umgang mit der Pandemie sammeln können.“ Die dabei gewonnenen Erkenntnisse könnten laut Zeinert zur Grundlage für dringend notwendige Öffnungsperspektiven für alle Branchen werden.



### IHK-KONJUNKTUREXPORTE

Sie haben Fragen zur Konjunkturumfrage oder wollen sich beteiligen? Dann melden Sie sich gern bei Gerd Ludwig. Es dauert nur fünf Minuten, den Online-Fragebogen auszufüllen. Vierteljährlich findet die Befragung statt.



Sie erreichen Gerd Ludwig unter  
Tel. 04131 742-138, [gerd.ludwig@ihklw.de](mailto:gerd.ludwig@ihklw.de).  
Alle Konjunkturberichte gibt es online:  
[ihk-lueneburg.de/konjunktur](http://ihk-lueneburg.de/konjunktur)

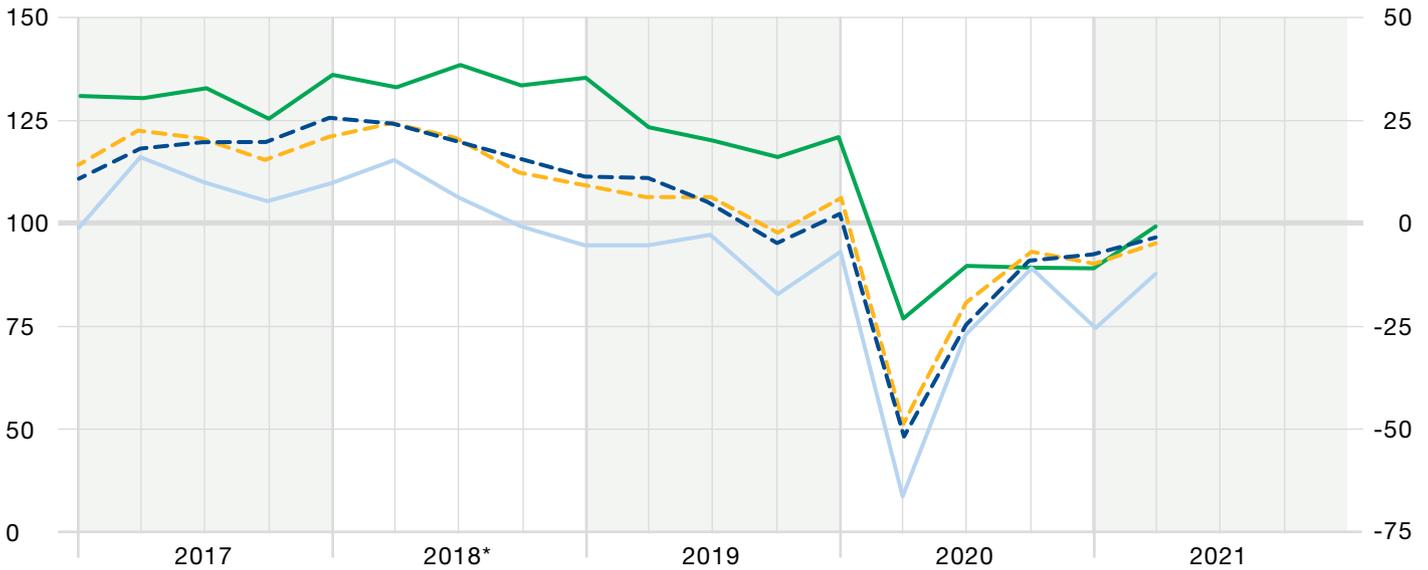
Zwar haben sich in den ersten Monaten des Jahres 2021 die Rückmeldungen der Unternehmen zu ihrer Geschäftslage im Vergleich zum Vorquartal leicht verbessert, branchenübergreifend bleibt aber die Sorge vor einem langwierigen Pandemieverlauf mit all seinen wirtschaftlichen Begleiterscheinungen. So ist etwa die Furcht vor Forderungsausfällen infol-

ge zunehmender Insolvenzrisiken weit verbreitet. Aktuell bezeichnet jeder vierte befragte Betrieb seine Geschäftslage als gut. Knapp die Hälfte sieht sie zumindest als befriedigend an. 27 Prozent der Unternehmen beurteilen ihre Situation hingegen als schlecht.

Zum Besseren gewendet haben sich die Geschäfte vor allem für die Industrie, die von den Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung zu meist nicht grundlegend betroffen ist und Impulse aus dem Export erhält. Zwei Drittel der Industriebetriebe berichten von höheren oder zumindest gleichbleibenden Auftragseingängen. Auch im Hinblick auf das zukünftige Exportgeschäft gehen zwei Drittel der Industriebetriebe von besseren oder zumindest gleichbleibenden Geschäften aus.

Weniger zufrieden sind dagegen die Dienstleistungsbetriebe. Und nach wie vor besorgniserregend ist die Lage für weite Teile des Einzelhandels, der durch den anhaltenden Lockdown seinen Geschäften nun auch im Frühjahr nur eingeschränkt nachgehen kann. Auch mit Blick auf die Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten herrscht insbesondere im Einzelhandel tiefgreifender Pessimismus. 41 Prozent der Einzelhändler rechnen damit, dass sich ihre Geschäftslage in den kommenden zwölf Monaten weiter bergab entwickeln wird – und bereits aktuell bezeichnet die Hälfte der befragten Branchenvertreter die Geschäftslage als schlecht.

# Allgemeine Konjunkturlage



„Klar ist: Die Unternehmen brauchen Unterstützung – und zwar nicht nur kurzfristig durch Förderprogramme, sondern auch langfristig durch zukunftsfähige Standortbedingungen. Dazu gehören eine bessere Erreichbarkeit durch die Realisierung zentraler Verkehrsinfrastrukturprojekte, flächendeckende Gigabitanbindungen, ein Stopp der immer weiter steigenden Gewerbesteuern und ein spürbarer Bürokratieabbau“, fordert Zeinert: „Es ist nicht nachvollziehbar, warum Unternehmen in dieser Zeit der Krise mit zusätzlichen Melde- und Berichtspflichten, wie beispielsweise durch das geplante Lieferkettengesetz, belastet werden.“ Für die Konjunkturumfrage Nordostniedersachsen haben im März und April 215 Betriebe aus den Landkreisen Harburg, Heidekreis, Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, Uelzen und Celle ihre aktuelle und künftige Wirtschaftslage eingeschätzt. Zusätzlich bieten die IHKLW und die IHK Braunschweig einen Konjunkturbericht für den Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfsburg an. Beide Berichte sind zu finden unter [ihk-lueneburg.de/konjunktur](http://ihk-lueneburg.de/konjunktur). ● Gerd Ludwig

- Indikator Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen
  - Indikator Niedersachsen
  - Geschäftslage Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen
  - Geschäftserwartungen Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen
- \* Achtung: Änderung der Datengrundlage ab IV/2018 NON statt IHKLW

**Der IHK-Konjunkturklimaindex** ist ein Stimmungswert, der sich aus der Bewertung der gegenwärtigen Geschäftslage und der Einschätzung der zukünftigen Entwicklung der befragten Unternehmen zusammensetzt. Der Indikator kann zwischen den Werten 0 und 200 schwanken. Je höher der Wert, desto besser das Geschäftsklima; je niedriger, desto schlechter.

### Saldo Lage und Erwartungen

In den Grafiken enthaltene Saldowerte errechnen sich aus den positiven Antworten abzüglich der negativen Rückmeldungen. Neutrale Angaben wie „befriedigend“ oder „gleichbleibend“ werden dabei vernachlässigt.

## Gesamtwirtschaftliche Lage

Mehr als ein Jahr nach dem Corona-Ausbruch in Europa wird die geschäftliche Stimmung der regionalen Wirtschaft weiterhin maßgeblich durch den Pandemieverlauf und die damit einhergehenden Eindämmungsmaßnahmen bestimmt. Angewachsen ist die Investitionsbereitschaft der Betriebe. Inzwischen gehen 26 Prozent der Unternehmen von einer Ausweitung ihrer Investitionsbudgets aus. Die Hälfte will ihre bestehenden Pläne unverändert umsetzen. Nur noch 24 Prozent der Betriebe planen dagegen, ihre Investitionen zusammenzuziehen. Etwas vorsichtiger lösen die befragten Unternehmen das Bremspedal bei ihren Beschäftigungsplanungen. Zwar zeigt auch hier die Tendenz leicht nach oben, der Saldo aus Personalaufbau- und -abbauvorhaben rangiert aber immer noch erkennbar im Negativbereich.



# Neue Paketstation in Winsen/Luhe

Für mehr Flexibilität im Verkauf können ortsansässige Einzelhändler in Winsen/Luhe jetzt die online oder telefonisch bestellte Ware ganz einfach in einer von zwei Paketstationen hinterlegen: in der Eckermannstraße 1 und am Bahnhofsplatz 2. Kunden können sie dort abholen – kontaktfrei, zeitlich flexibel und kostenlos.

Die städtische Wirtschaftsförderung will mit dem Pilotprojekt den lokalen Handel unterstützen und gemeinsam mit den Stadtwerken ein Zeichen für zukunftsorientierte Stadt- und Mobilitätsentwicklung setzen.



Fotos: WinsinDepot, Lünebuch

Auftakt für die neue Paketstation (v.l.): Einzelhändler Markus Johannsen und Jeannine Lombardi, Bürgermeister André Wiese sowie Stadtwerke-Geschäftsführer Hans-Georg Preuß.

Mehrwert bieten die Paketstationen auch, weil sie offen für alle Anbieter sind. Dienstleister wie etwa Hermes, GLS oder DPD können Empfang und Rücksendung über die Depots abwickeln. Die Nutzung der Stationen ist kostenfrei, nötig ist lediglich

eine Registrierung bei dem Softwareanbieter ParcelLock.

**Die Registrierungsmöglichkeit und weitere Informationen gibt es unter [www.winsen-depot.de](http://www.winsen-depot.de).**

## Gewerbegrundstücke in Embsen zu verkaufen



- Hervorragende Verkehrsanbindung
- Anschluss an die B209
- Zubringer zur A39
- Zubringer zur B4
- Zentrale Lage im Kreisgebiet
- Fußläufige Erreichbarkeit der Ortsmitte mit kpl. Nahversorgung
- Fertigstellung vorauss. Herbst 2022
- 2.000 – 5.500 m<sup>2</sup>, Zusammenlegung mgl.
- Ansiedlung neben bestehendem Gewerbe/Industriegebiet
- Kein Recycling, Beherbergung, Vergnügung



**Bei Interesse bitte Kontakt aufnehmen mit Gemeinde Embsen:**

Herrn Peter Rowohl  
rowohl@samtgemeinde-ilmenau.de  
Telefon: 04134-90840

## Web-Netz will wachsen

Die Online-Agentur web-netz hat ein 5.000 Quadratmeter großes Grundstück im Lüneburger Gewerbegebiet Hanseviertel III gekauft. Das Unternehmen plant, dort einen eigenen Campus zu errichten – ein modernes und innovatives Bürogebäude. Die Grundsteinlegung soll noch dieses Jahr erfolgen, der Umzug ist für das erste Quartal 2023 geplant. red



### Digitaler Vorreiter

Als erster Einzelhändler Lüneburgs hat Lünebuch-Inhaber Jan Orthey jetzt die Auszeichnung seiner Buchhandlung als digitaler Ort entgegengenommen. Das Niedersächsische Wirtschaftsministerium würdigt mit der Auszeichnung Einrichtungen, die den digitalen Wandel mitgestalten. Als Mitglied im Lenkungsbeirat des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels gelte Jan Orthey als Impulsgeber und Motor für die Entwicklung eines branchenweiten digitalen Einkaufs-Systems, so die Begründung. Der Lünebuch-Webshop umfasst mehr als fünf Millionen Artikel, das Warenwirtschaftssystem bildet verschiedene Lager, Lieferanten und mehrere Hundert Verlage ab. Hinzu kommen unter anderem Social-Media-Aktivitäten wie Gewinnspiele, Buchtipps-Videos sowie Buchtalks im Livestream. red

## Jetzt für Lünale-Preise bewerben



Noch bis zum 31. Juli können sich Unternehmen aus der Region Lüneburg für die vier Lünale-Wirtschaftspreise bewerben. Gesucht werden kreative Geschäftsideen (Leuphana Gründungsidee des Jahres), wachstumsorientierte Unternehmensgründungen (Lüneburger Gründerpreis Impuls), erfolgreiche Handwerker (Handwerkspreis) und starke mittelständische Unternehmen (Mittelstandspreis).

In diesem Jahr wird zusätzlich das Lebenswerk von Personen mit unternehmerischer Haltung geehrt. Die Preisträger werden am 12. November bei einer Gala präsentiert, Veranstalter ist die Wirtschaftsförderungs-GmbH für Stadt und Landkreis Lüneburg, Schirmherr der Lünale ist Stephan Weil, Ministerpräsident des Landes Niedersachsen. Hinter den Lünale-Preisen stehen zahlreiche Partner und Sponsoren, darunter unsere IHK Lüneburg-Wolfsburg. red



Die Wettbewerbsbedingungen und weitere Informationen sind zu finden unter [www.luenale.de](http://www.luenale.de).

Info: [www.rows-hh.de](http://www.rows-hh.de)

# ROWES

ROWES Consulting Ltd.

Stemwarde Str. 28  
D-21465 Reinbek  
Tel. 040 / 7439 - 0146  
Fax 040 / 7439 - 1119  
Bürozeit: tägl. von 10 – 18 Uhr

ROWES Consulting Ltd. (D)

vertr. d.: ROWES

Verwaltungsges. Ltd (D)

vertr. d.: Rolf-Werner Schmitz

- Dipl. Kaufmann
- Director / Chairman (COB)
- Geprüfter Finanz- und Kreditfachmann (FH)
- Sachverständiger für Unternehmensbewertung (IHK)

Wir sind Spezialisten für die **Beschaffung von Investitionszuschüssen für betriebliche Investitionen** (inkl. Gründung/Erweiterung/Modernisierung) in den Bundesländern Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg für kleine und mittlere KMU (EU-Def.).

Kosten: bezahlbar, weil größtenteils erfolgsabhängig

Beurteilung: „Der das für Euch gedengelt hat, der ist einfach genial“

(Vorstandsmitglied einer IHK zum GF eines unserer Kunden)

Wir haben unser Kompetenzteam für Investitionsförderung und Unternehmensbewertung erweitert wie folgt:

- 1 StB / Rechtsbeistand / vBP i.R.  
SP: Troubelshooting incl. Insolvenzabwehr
- 1 Dipl. Wirtschaftsingenieur  
SP: IT / EDV
- 1 Architektin und Innenarchitektin  
SP: Büros, Firmenzentralen, Flagshops

E-Mail: [rows-hh@hamburg.de](mailto:rows-hh@hamburg.de)

## Hauptbranchen im Vergleich

IHK-Konjunkturklimaindikator I/2021  
und Veränderungen zum Vorquartal



# Beschwerlicher Weg aus dem Corona-Tal

Die Unternehmen im Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen kämpfen sich weiterhin nur mühsam aus dem Corona-Tal heraus. Das zeigt der Konjunkturbericht für den Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) für das erste Quartal 2021. Zwar legte der Konjunkturklimaindikator seit Jahresbeginn um elf Punkte zu und erreicht jetzt 93 Punkte. Doch damit liegt der aktuelle Wert immer noch deutlich unter dem Vorkrisenniveau von 106 Punkten im vierten Quartal 2019.

„Die Ergebnisse der Konjunkturumfrage verdeutlichen, wie schwer die regionale Wirtschaft nun schon seit mehr als einem Jahr mit den Pandemiefolgen zu kämpfen hat“, sagt IHKLW-Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert. Die dritte Pandemiewelle, die für zahlreiche Branchen anhaltend geltenden Betätigungsverbote und der mangelnde Impffortschritt sorgen dafür, dass der konjunkturelle Erholungsprozess nur sehr langsam voranschreitet, so Zeinert: „Die regionale Wirtschaft braucht dringend eine Perspektive. Umso wertvoller wäre jetzt die Möglichkeit, Modellprojekte wie in Lüneburg zu realisieren, damit wir Erfahrungen für einen anderen Umgang mit der Pandemie sammeln können.“ Die dabei gewonnenen Erkenntnisse könnten laut Zeinert zur Grundlage für dringend notwendige Öffnungsperspektiven für alle Branchen werden.



### IHK-KONJUNKTUREXPORTE

Sie haben Fragen zur Konjunkturumfrage oder wollen sich beteiligen? Dann melden Sie sich gern bei Gerd Ludwig. Es dauert nur fünf Minuten, den Online-Fragebogen auszufüllen. Vierteljährlich findet die Befragung statt.



Sie erreichen Gerd Ludwig unter  
Tel. 04131 742-138, [gerd.ludwig@ihklw.de](mailto:gerd.ludwig@ihklw.de).  
Alle Konjunkturberichte gibt es online:  
[ihk-lueneburg.de/konjunktur](http://ihk-lueneburg.de/konjunktur)

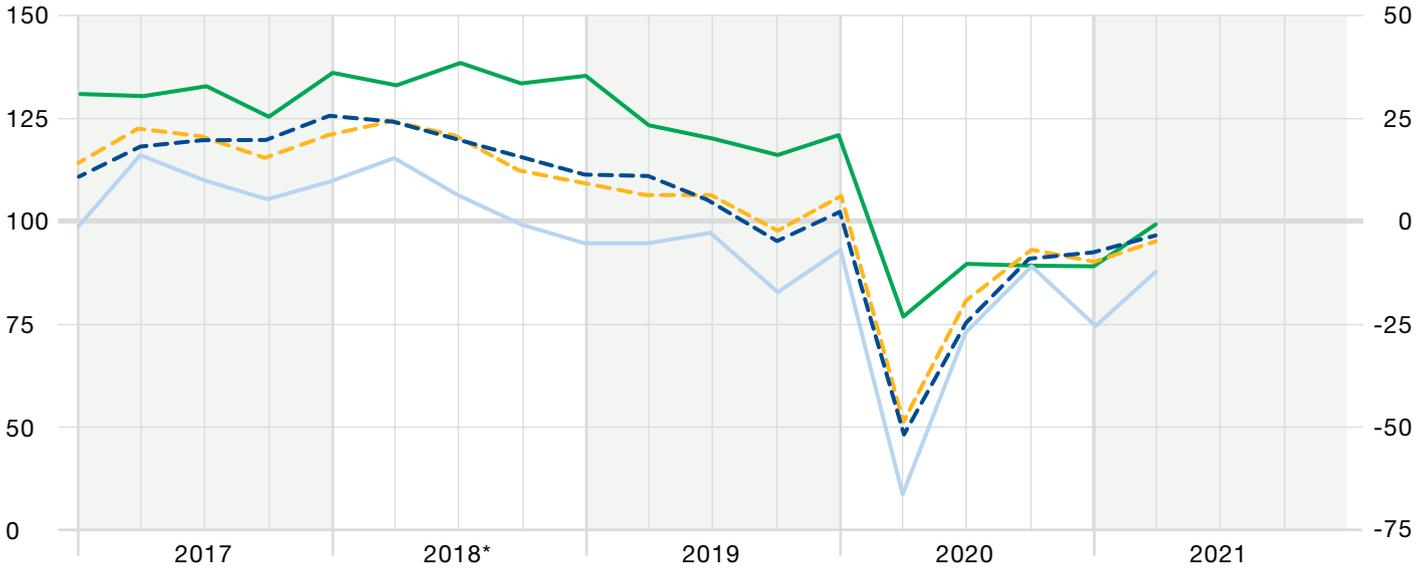
Zwar haben sich in den ersten Monaten des Jahres 2021 die Rückmeldungen der Unternehmen zu ihrer Geschäftslage im Vergleich zum Vorquartal leicht verbessert, branchenübergreifend bleibt aber die Sorge vor einem langwierigen Pandemieverlauf mit all seinen wirtschaftlichen Begleiterscheinungen. So ist etwa die Furcht vor Forderungsausfällen infol-

ge zunehmender Insolvenzrisiken weit verbreitet. Aktuell bezeichnet jeder vierte befragte Betrieb seine Geschäftslage als gut. Knapp die Hälfte sieht sie zumindest als befriedigend an. 27 Prozent der Unternehmen beurteilen ihre Situation hingegen als schlecht.

Zum Besseren gewendet haben sich die Geschäfte vor allem für die Industrie, die von den Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung zu meist nicht grundlegend betroffen ist und Impulse aus dem Export erhält. Zwei Drittel der Industriebetriebe berichten von höheren oder zumindest gleichbleibenden Auftragseingängen. Auch im Hinblick auf das zukünftige Exportgeschäft gehen zwei Drittel der Industriebetriebe von besseren oder zumindest gleichbleibenden Geschäften aus.

Weniger zufrieden sind dagegen die Dienstleistungsbetriebe. Und nach wie vor besorgniserregend ist die Lage für weite Teile des Einzelhandels, der durch den anhaltenden Lockdown seinen Geschäften nun auch im Frühjahr nur eingeschränkt nachgehen kann. Auch mit Blick auf die Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten herrscht insbesondere im Einzelhandel tiefgreifender Pessimismus. 41 Prozent der Einzelhändler rechnen damit, dass sich ihre Geschäftslage in den kommenden zwölf Monaten weiter bergab entwickeln wird – und bereits aktuell bezeichnet die Hälfte der befragten Branchenvertreter die Geschäftslage als schlecht.

# Allgemeine Konjunkturlage



„Klar ist: Die Unternehmen brauchen Unterstützung – und zwar nicht nur kurzfristig durch Förderprogramme, sondern auch langfristig durch zukunftsfähige Standortbedingungen. Dazu gehören eine bessere Erreichbarkeit durch die Realisierung zentraler Verkehrsinfrastrukturprojekte, flächendeckende Gigabitverbindungen, ein Stopp der immer weiter steigenden Gewerbesteuern und ein spürbarer Bürokratieabbau“, fordert Zeinert: „Es ist nicht nachvollziehbar, warum Unternehmen in dieser Zeit der Krise mit zusätzlichen Melde- und Berichtspflichten, wie beispielsweise durch das geplante Lieferkettengesetz, belastet werden.“ Für die Konjunkturumfrage Nordostniedersachsen haben im März und April 215 Betriebe aus den Landkreisen Harburg, Heidekreis, Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, Uelzen und Celle ihre aktuelle und künftige Wirtschaftslage eingeschätzt. Zusätzlich bieten die IHKLW und die IHK Braunschweig einen Konjunkturbericht für den Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfsburg an. Beide Berichte sind zu finden unter [ihk-lueneburg.de/konjunktur](http://ihk-lueneburg.de/konjunktur). Gerd Ludwig

- Indikator Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen
  - Indikator Niedersachsen
  - Geschäftslage Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen
  - Geschäftserwartungen Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen
- \* Achtung: Änderung der Datengrundlage ab IV/2018 NON statt IHKLW

**Der IHK-Konjunkturklimaindex** ist ein Stimmungswert, der sich aus der Bewertung der gegenwärtigen Geschäftslage und der Einschätzung der zukünftigen Entwicklung der befragten Unternehmen zusammensetzt. Der Indikator kann zwischen den Werten 0 und 200 schwanken. Je höher der Wert, desto besser das Geschäftsklima; je niedriger, desto schlechter.

### Saldo Lage und Erwartungen

In den Grafiken enthaltene Saldowerte errechnen sich aus den positiven Antworten abzüglich der negativen Rückmeldungen. Neutrale Angaben wie „befriedigend“ oder „gleichbleibend“ werden dabei vernachlässigt.

## Gesamtwirtschaftliche Lage

Mehr als ein Jahr nach dem Corona-Ausbruch in Europa wird die geschäftliche Stimmung der regionalen Wirtschaft weiterhin maßgeblich durch den Pandemieverlauf und die damit einhergehenden Eindämmungsmaßnahmen bestimmt. Angewachsen ist die Investitionsbereitschaft der Betriebe. Inzwischen gehen 26 Prozent der Unternehmen von einer Ausweitung ihrer Investitionsbudgets aus. Die Hälfte will ihre bestehenden Pläne unverändert umsetzen. Nur noch 24 Prozent der Betriebe planen dagegen, ihre Investitionen zusammenzuziehen. Etwas vorsichtiger lösen die befragten Unternehmen das Bremspedal bei ihren Beschäftigungsplanungen. Zwar zeigt auch hier die Tendenz leicht nach oben, der Saldo aus Personalaufbau- und -abbauvorhaben rangiert aber immer noch erkennbar im Negativbereich.



# Co-Working im Bahnhof

Im Bahnhof Eschede soll ein neuer Raum für Co-Working entstehen. Das „netzwerk Celle“ will dort Büros und Schreibtische zur flexiblen Miete an Freiberufler, Gründer, Pendler, Angestellte und Unternehmen anbieten. Die Arbeitsplätze sollen über Glasfaseranschluss verfügen.

Das „netzwerk Celle“ betreibt bereits zwei Co-Working-Spaces in Celle. Der Bedarf an mietbaren Schreibtischen und Büros sei seit dem vermehrten Homeoffice durch die Corona-Pandemie stark gestiegen, so Gerrit Dehrmann, Geschäftsführerin der CelleCreativ



In Celle betreibt das „netzwerk Celle“ bereits einen Co-Working-Space, jetzt sollen auch im Bahnhof Eschede moderne Arbeitsplätze entstehen.

Coworking Betreibergesellschaft mbH: „Der Bahnhof ist ein tolles Objekt für eine solche Idee. Er liegt an der viel befahrenen Nord-Süd-Achse zwischen Hamburg und Hannover und bietet wunderbare Räumlichkeiten zum Arbeiten.“ Wann die ersten Arbeitsplätze im Bahnhof Eschede zu nutzen sein werden, steht

noch nicht fest. Wer Interesse hat, kann sich aber schon jetzt an Gerrit Dehrmann wenden: 0160-7994530 oder [netzwerk-celle.de](http://netzwerk-celle.de). geo



Mehr über das neue Co-Working-Space in Eschede erfahren Sie unter [unsere-wirtschaft.ihklw.de/netzwerk-celle](http://unsere-wirtschaft.ihklw.de/netzwerk-celle).

## Kostenloser Finanzierungssprechtage

Die Wirtschaftsförderung Heidekreis und die NBank bieten jeden Monat kostenfreie Sprechtag für Gründer und Unternehmen an. In vertraulichen Gesprächen berät NBank-Expertin Anja Krebs rund um öffentliche Fördermittel, erforderliche Antragsunterlagen und Finanzierungswege einzelner Geschäftsvorhaben.

Die nächsten Sprechtag finden am 8. Juni und am 13. Juli via Zoom statt. Termine können jeweils von 9.30 bis 13.30 Uhr vereinbart werden bei Christina Reissmann von der Wirtschaftsförderung Heidekreis unter Tel. 05191 970-673, [c.reissmann@heidekreis.de](mailto:c.reissmann@heidekreis.de). ben

# Um 100

Hektar will die Stadt Soltau das Gewerbegebiet Soltau Ost erweitern. „Wir streben eine zeitgemäße und richtungsweisende Gewerbeflächenentwicklung an. Unsere Gewerbegebiete sind schon länger aufgrund ihres Modellcharakters überregional bekannt. Ich bin froh, dass unser neues Projekt wieder auf breite Unterstützung trifft“, sagt Bürgermeister Helge Röbbert.

Dass die Stadt Soltau ein attraktiver Standort für mittelständische und Großunternehmen ist, belegen auch die Erweiterungspläne von Harry Brot.

Das Unternehmen hat sich 2009 in Soltau angesiedelt, unterhält dort mittlerweile seinen größten Produktionsstandort und plant jetzt eine weitere Logistikhalle für rund 16 Millionen Euro. red

Foto: CelleCreativ

## Besuchen Sie uns auch digital ...



[unserewirtschaft.ihklw.de](http://unserewirtschaft.ihklw.de)

Heideblüten-Kreationen & vieles mehr

*Den Liebsten etwas  
zum knubbern  
schicken ...*

*Belgische Schokolade  
mit Heideblüten-Crunch*

*Saisonaler  
Frischeversand*



**Spargel, Blaubeeren,  
Wild & Co.**

*... und sich selbst  
verwöhnen!*

*Serviervorschlag*

**Callunaburg GmbH – Heidjerie**  
Bockhorn 1 | 29664 Walsrode  
E-Mail: [heidjerie@callunaburg.de](mailto:heidjerie@callunaburg.de)  
Telefon 05162/981578

**Versenden von Präsentkörben**

**✗ kulinarische Präsentkörbe, prall gefüllt mit  
Delikatessen der Lüneburger Heide!**



**[www.heidjerie.de](http://www.heidjerie.de)**

## Ihre Zukunft in der Medienbranche! **KUMST** medien

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen **engagierten  
Mediaberater (m/w)**

**Sie werden:**

- die gewerblichen Anzeigen- und Onlinekunden verschiedener Verlage beraten
- kreative Kommunikationslösungen für unsere Kunden entwickeln
- Sonderthemen, Crossmedia und Onlineprodukte aktiv vermarkten
- neue Kunden akquirieren

**Wir erwarten:**

- überzeugendes Auftreten und eine positive Ausstrahlung
- ausgeprägte soziale Kompetenz
- ... und Spaß am Verkauf

**Wir bieten:**

- Festanstellung plus Provision
- attraktive Einkommensperspektiven bei einer leistungsorientierten, fairen Vergütung
- Übernahme von eingeführten Verkaufskontakten
- intensive Einarbeitung und Schulung

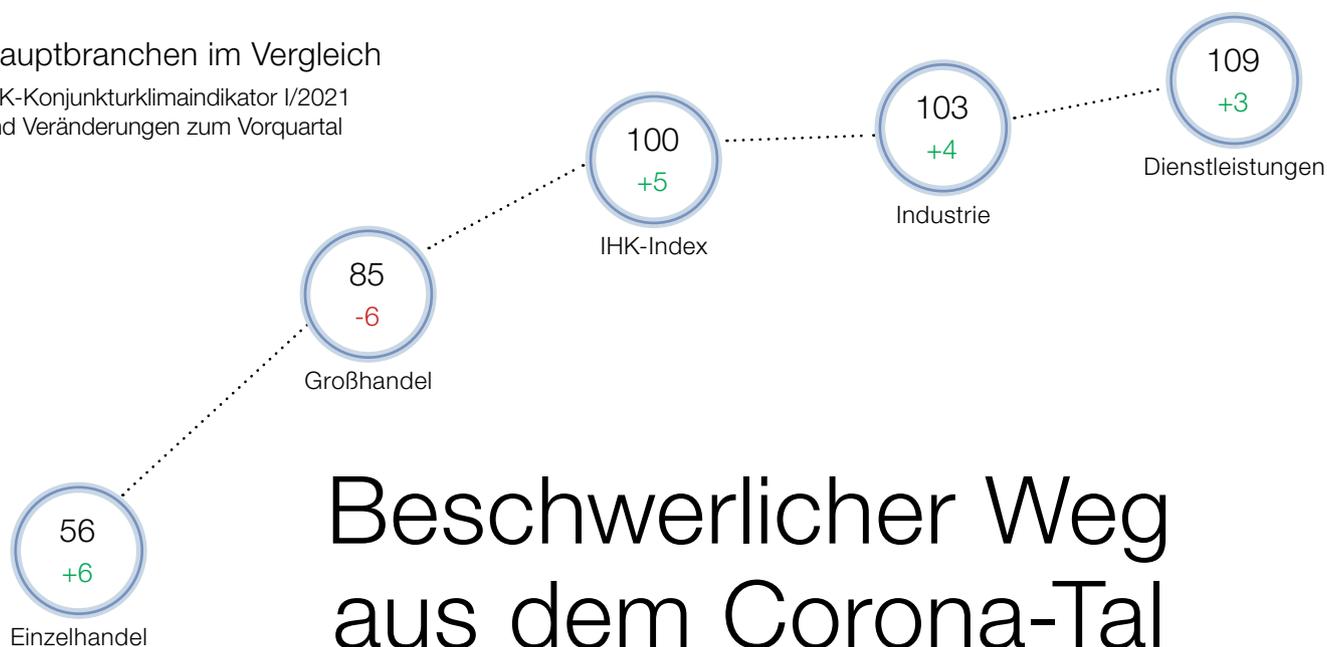


Sie sind gerne erfolgreich und haben Spaß an zielorientierten Verkaufsgesprächen? Dann sollten wir uns kennenlernen. Gerne geben wir auch Quereinsteigern eine Chance! Bitte schicken Sie uns Ihren Lebenslauf mit der Information, ab wann Sie verfügbar sind und was Sie verdienen möchten an [tanya.kumst@kumst-media.de](mailto:tanya.kumst@kumst-media.de) oder per Post an: Kumst Media Vermarktungsgesellschaft mbH, Gaußstraße 190c, 22765 Hamburg

Wir freuen uns auf Ihre Unterlagen.

## Hauptbranchen im Vergleich

IHK-Konjunkturklimaindikator I/2021  
und Veränderungen zum Vorquartal



# Beschwerlicherer Weg aus dem Corona-Tal

Die Unternehmen im Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfsburg kämpfen sich nur mühsam aus dem Corona-Tal heraus. Das zeigt der Konjunkturbericht der IHK Braunschweig und unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) für das erste Quartal 2021.

„Die Ergebnisse unserer Konjunkturumfrage verdeutlichen einmal mehr, wie schwer die regionale Wirtschaft nun schon seit mehr als einem Jahr mit den Pandemiefolgen zu kämpfen hat“, sagt IHKLW-Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert: „Bei diesem Kampf brauchen die Unternehmen Unterstützung – und zwar nicht nur kurzfristig durch Förderprogramme, sondern auch langfristig durch zukunftsfähige Standortbedingungen. Dazu gehören eine bessere Erreichbarkeit durch die Realisierung zentraler Verkehrsinfrastrukturprojekte wie dem Lückenschluss der A 39 zwischen Wolfsburg und Lüneburg und dem Ausbau der Weddeler Schleife. Auch flächendeckende Gigabitanbindungen und ein wirklich spürbarer Bürokratieabbau stärken die Wettbewerbsfähigkeit. Dafür machen wir uns gemeinsam mit unserer Schwesterkammer in Braunschweig stark.“

Der IHK-Konjunkturklimaindikator, der als Stimmungswert sowohl die Geschäftslage als auch die Geschäftserwartungen der Unternehmen abbildet, legte im Frühjahr lediglich um fünf Punkte zu und erreichte einen Stand von 100 Punkten. Zwar nähert sich der Indikator



### IHK-KONJUNKTUREXPORTE

Sie haben Fragen zur Konjunkturumfrage oder wollen sich beteiligen? Dann melden Sie sich gern bei Berndt von Conradi. Es dauert nur fünf Minuten, den Online-Fragebogen auszufüllen. Vierteljährlich findet die Befragung statt.



Sie erreichen Berndt von Conradi unter Tel. 0531 4715-248, [conradi@braunschweig.ihk.de](mailto:conradi@braunschweig.ihk.de). Alle Konjunkturberichte gibt es online: [ihk-lueneburg.de/konjunktur](http://ihk-lueneburg.de/konjunktur)

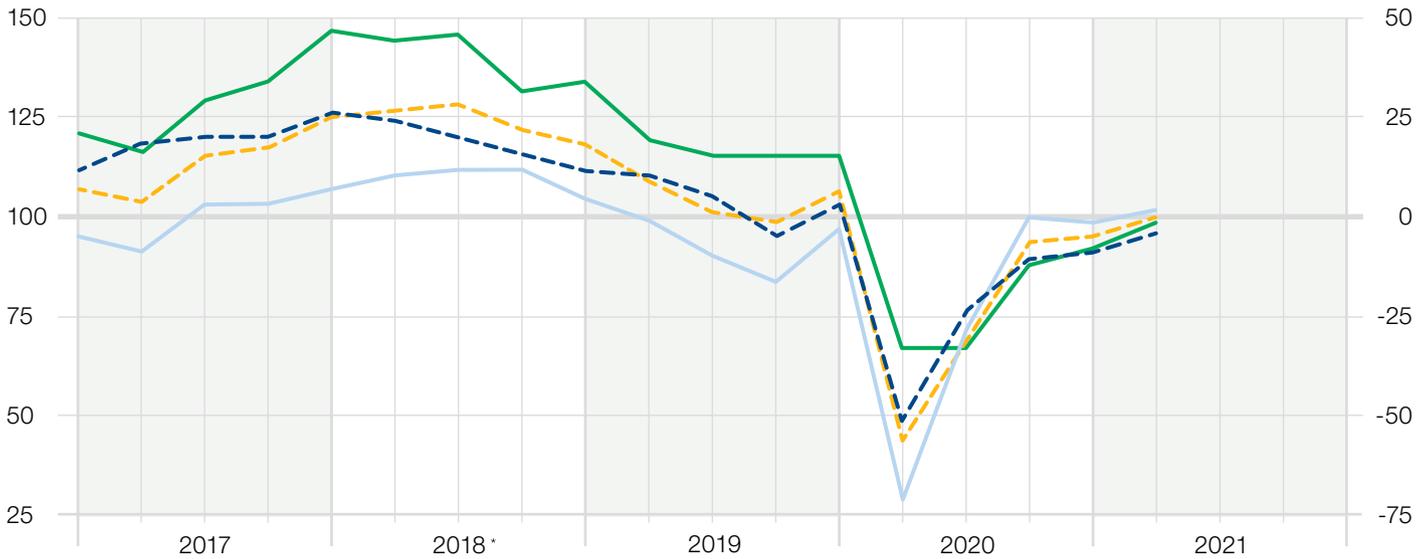
langsam seinem Vorkrisenniveau an – speziell die aktuelle geschäftliche Situation der regionalen Wirtschaft ist von ihrem Stand vor Ausbruch der Pandemie aber immer noch weit entfernt.

Aktuell bezeichnet jeder vierte befragte Betrieb seine Geschäftslage als gut. Knapp die Hälfte sieht sie zumindest als befriedigend an. 27 Pro-

zent der Unternehmen beurteilen ihre Situation hingegen als schlecht. Zum Besseren gewendet haben sich die Geschäfte dabei vor allem für die Industrie, weniger Zufriedenheit herrscht unter den Dienstleistern und den Großhändlern. Und nach wie vor katastrophal ist das Lagebild für weite Teile des Einzelhandels.

Beim vorausschauenden Blick auf die Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten überwiegen die positiven Geschäftsprognosen zwar geringfügig gegenüber den negativen Erwartungen, von einer Aufbruchstimmung sind die heimischen Unternehmen aber weit entfernt. Insbesondere im Einzelhandel herrscht tiefgreifender Pessimismus. Doch auch in anderen Branchen bestehen die Sorgen vor einem langwierigen Pandemieverlauf mit all seinen wirtschaftlichen Begleiterscheinungen fort. So ist etwa die Furcht vor Forderungsausfällen infolge zunehmender Insolvenzzrisiken weit verbreitet.

Im Zuge der Konjunkturumfrage ist deutlich geworden, dass eine massive Unzufriedenheit hinsichtlich des Pandemiemanagements besteht, sagt Dr. Florian Löbermann, Hauptgeschäftsführer der IHK Braunschweig: „Das permanente Verharren im Lockdown verspricht keinen Erkenntnisgewinn, um die Unternehmen durch die Pandemie zu führen. Auch die aktuell vorgesehene Änderung des Infektionsschutzgesetzes weist keinen Weg, sondern stellt nur die Inzidenz-Notbremse scharf. Wir brauchen dringend die Möglich-



keit, Modellprojekte wie den ‚Braunschweiger Weg‘ zu realisieren, um Erfahrungen für einen anderen Umgang mit der Pandemie zu sammeln. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse könnten zur Grundlage für dringend notwendige Öffnungsperspektiven für alle Branchen werden.“ Für die Konjunkturumfrage haben im März und April 198 Betriebe aus dem IHK-Bezirk Braunschweig, der Stadt Wolfsburg und dem Landkreis Gifhorn ihre aktuelle und künftige Wirtschaftslage eingeschätzt. Zusätzlich bietet die IHKLW einen Konjunkturbericht für Nordostniedersachsen an, der die Landkreise Harburg, Heidekreis, Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, Uelzen und Celle erfasst. Beide Berichte gibt es unter [ihk-lueneburg.de/konjunktur](http://ihk-lueneburg.de/konjunktur). ■ Berndt von Conradi

**Der IHK-Konjunkturklimaindex** ist ein Stimmungswert, der sich aus der Bewertung der gegenwärtigen Geschäftslage und der Einschätzung der zukünftigen Entwicklung der befragten Unternehmen zusammensetzt. Der Indikator kann zwischen den Werten 0 und 200 schwanken. Je höher der Wert, desto besser das Geschäftsklima; je niedriger, desto schlechter.

## Gesamtwirtschaftliche Lage

Mehr als ein Jahr nach dem Corona-Ausbruch in Europa wird die geschäftliche Stimmung der regionalen Wirtschaft weiterhin maßgeblich durch den Pandemieverlauf bestimmt. Zwar zeigen die Tendenzpfeile bei allen wichtigen Indikatoren zur Beurteilung der gesamtwirtschaftlichen Lage im Raum Braunschweig-Wolfenbüttel nach oben – die jeweiligen Tendenzen sind jedoch nur recht schwach ausgeprägt. Gestiegen ist die Investitionsbereitschaft der Betriebe: 26 Prozent der Unternehmen gehen von einer Ausweitung ihrer Investitionsbudgets aus, die Hälfte will ihre bestehenden Pläne unverändert umsetzen und nur noch 24 Prozent der Betriebe planen, ihre Investitionen zusammenzuziehen. Etwas vorsichtiger lösen die befragten Unternehmen das Bremspedal bei ihren Beschäftigungsplanungen. Zwar zeigt auch

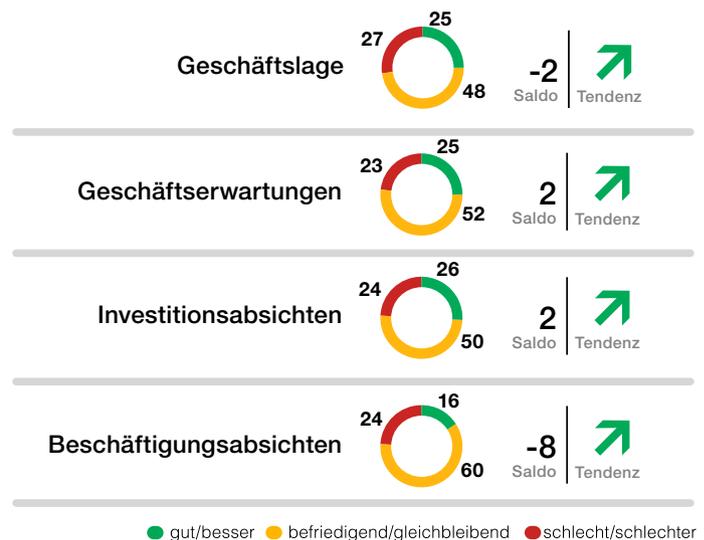
- Indikator Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfenbüttel
- Indikator Niedersachsen
- Geschäftslage Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfenbüttel
- Geschäftserwartungen Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfenbüttel

\* Ab dem 4. Quartal 2018 werden in die Berechnungen neben den Rückmeldungen der Unternehmen aus dem Bezirk der IHK Braunschweig auch die Rückmeldungen der Unternehmen aus der Stadt Wolfsburg und dem Landkreis Gifhorn einbezogen.

hier die Tendenz leicht nach oben, der Saldo aus Personalaufbau- und -abbauvorhaben rangiert aber immer noch erkennbar im Negativbereich.

### Saldo Lage und Erwartungen

In den Grafiken enthaltene Saldowerte errechnen sich aus den positiven Antworten abzüglich der negativen Rückmeldungen. Neutrale Angaben wie „befriedigend“ oder „gleichbleibend“ werden dabei vernachlässigt.





Kooperationspartner unter sich (v.l.): Dr. Thorsten Kornblum, Dennis Weilmann, Dr. Thomas Walter, Jan Erik Bohling.

## E-Government in der Verwaltung

Um Verwaltungsdienstleistungen digital und noch kundenfreundlicher aufzustellen, arbeiten Wolfsburg, Braunschweig und Salzgitter bereits seit September 2020 zusammen. Jetzt hat sich dieser Kooperation auch der Landkreis Gifhorn angeschlossen. Alle Beteiligten wollen Synergien schaffen, Prozesse optimieren – und das Onlinezugangsgesetz umsetzen. Bis Ende 2022 sollen alle Verwaltungsleistungen von Bund, Ländern und Kommunen über Verwaltungsportale digital angeboten werden.

Ziel der Kooperation ist es, Gemeinsamkeiten in den Bereichen Basisdienste, Online-Dienste, Fachverfahren und Schnittstellen zu identifizieren, Initiativen zu entwickeln und gemeinsam gegenüber anderen Ebenen wie dem Land oder den kommunalen IT-Dienstleistern aufzutreten.

„Die Digitalisierung von Verwaltungsdienstleistungen ist ein wichtiger Aspekt in unserer Entwicklung zur Smart City. Als Stadt Wolfsburg möchten wir den Bürgerinnen und Bürgern mit digitalisierten Prozessen einen echten Mehrwert bieten“, sagt Dennis Weilmann, Erster Stadtrat und Dezernent für Wirtschaft, Digitales und Kultur der Stadt Wolfsburg: „Die Erweiterung der bestehenden Kooperation um den Landkreis Gifhorn wird uns dabei helfen. Jeder einzelne Partner bringt wichtige Erfahrungen und Ideen mit.“ Dr. Thomas Walter, Erster Kreisrat des Landkreises Gifhorn, betont: „Der Austausch zu diesem wichtigen Thema ist unerlässlich und ich bin guter Hoffnung, dass wir gemeinsam unsere Verwaltungen und damit den Bürgerservice weiter entwickeln können.“ red

## Metropolregion stellt sich neu auf

Die Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg stellt sich organisatorisch, strukturell und finanziell neu auf. Der Aufsichtsrat hat sich für eine direkte Beschäftigung bei der GmbH und ein Mindestbudget in Höhe von 880.000 Euro für Personal- und Sachkosten ausgesprochen. Der Gesellschafterausschuss soll zukünftig als Bindeglied zwischen den Gesellschaftern, Aufsichtsrat und Geschäftsführung fungieren und Abstimmungen erleichtern. Die Gesellschafterversammlung wird von 42 auf acht Mitglieder verkleinert.

„Die Metropolregion hat sich in den letzten elf Jahren unter schwierigen Bedingungen behauptet. Sie agiert als starke Vernetzerin, wertvolle Impulsgeberin und aktive Gestalterin der metropolregionalen Teilräume“, sagt Ulrich Markurth, Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig und Aufsichtsratsvorsitzender: „Wir werden unseren größtmöglichen Beitrag für die Weiterentwicklung leisten, um die nächsten zehn Jahre gemeinsam erfolgreich zu sein.“ Belit Onay, Oberbürgermeister der Stadt Hannover und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Metropolregion GmbH, ergänzt: „Wir sind einen echten Schritt weitergekommen. Es gilt jetzt an den richtigen Stellschrauben zu drehen, um die Handlungsfähigkeit und die Innovationskraft der Metropolregion langfristig zu sichern.“ red

Foto: Lars Landmann

**Hochsicher**  
**Hochleistungsfähig**  
**Hochverfügbar**

Das Data Center der WOBCOM



**Zertifiziertes Rechenzentrum direkt in Wolfsburg // Hochsichere Infrastruktur**  
**Hochleistungsfähig dank optimaler Konnektivität // Hochverfügbare Cloudlösungen**  
Weitere Informationen auf: [wobcom.de/datacenter](http://wobcom.de/datacenter) // Telefon: 05361 89 11 150



Heideblüten-Kreationen & vieles mehr

*Den Liebsten etwas  
zum knubbern  
schicken ...*

*Belgische Schokolade  
mit Heideblüten-Crunch*

*Saisonaler  
Frischeversand*



**Spargel, Blaubeeren,  
Wild & Co.**

*... und sich selbst  
verwöhnen!*

Serviervorschlag

**Callunaburg GmbH – Heidjerie**  
Bockhorn 1 | 29664 Walsrode  
E-Mail: [heidjerie@callunaburg.de](mailto:heidjerie@callunaburg.de)  
Telefon 05162/981578

**Versenden von Präsentkörben**

**✗ kulinarische Präsentkörbe, prall gefüllt mit  
Delikatessen der Lüneburger Heide!**



[www.heidjerie.de](http://www.heidjerie.de)

# lockdownen sie noch ... ... oder streamen sie schon?



Blockierte Kanäle durch Corona?

Bleiben Sie nicht stumm!

Wir bringen Ihre Botschaft online



- Professionelle Video Aufzeichnung
- Livestreaming von FullHD bis 6K
- nachträgliche Erstellung von Filmen



- Produktpräsentationen
- Liveevents
- Betriebsversammlungen
- Hochzeiten
- Seminare
- Sportveranstaltungen

# ON AIR

powered by



[www.motionstream.de](http://www.motionstream.de)

[info@motionstream.de](mailto:info@motionstream.de)

Meisterbetrieb für Veranstaltungstechnik

Waller Lehmweg 4

38179 Schwülper

0151 55201977

# Neustart für den Handel

Wie gelingt dem Handel der Neustart aus der Coronakrise? Mit kreativen Ideen und vereinten Kräften. Drei Beispiele aus Lüneburg, Celle und Walsrode.



Die gelben Leitern sollen ein Zeichen der Zuversicht und des Zusammenhalts in Lüneburg sein.

## Mit gelben Leitern in die Zukunft

Sie sind ein Zeichen des Zusammenhalts, der Zuversicht und sollen Kunden Orientierung bieten: Rund 200 gelbe Leitern zieren in der Lüneburger Innenstadt Fassaden und Schaufenster. „Nach dem Motto ‚Gemeinsam machen wir Lüneburg bunt‘ zeigen die Leitern, wie viel inhabergeführte Geschäfte wir in der Stadt haben – und dass diese Geschäfte für ihre Kunden da sind“, sagt Initiator Ralf Elfers, Inhaber der Hold Mode und Vertriebs GmbH. „Die Leitern stehen aber auch für den Optimismus, mit dem wir – die Akteure aus Handel, Gastronomie und Kultur – in die Zukunft blicken.“

Die Idee dazu hatten Elfers, der 20 Modeläden in Norddeutschland führt, zwei davon in Lüneburg, und der Grafiker und Schlagzeuger Thomas Laukat mitten im dritten Lockdown. „Wir

wollten etwas für den lokalen Handel tun“, sagt Elfers. Irgendwann hatte er in Kopenhagen mal ein Geschäft, an dem eine orangefarbene Leiter lehnte, fotografiert. „Das sah so hübsch aus.“ Doch es sollte nicht nur hübsch aussehen, sondern die Botschaft vermitteln: Wir klettern aus dem Tal der Pandemie nach oben. Und dafür schienen Leitern in einem optimistisch-sonnigen Gelb das ideale Symbol zu sein. Die Begeisterung ließ nicht lange auf sich warten. Die 100 Leitern, mit denen die Aktion startete, waren im Nu vergriffen. Gastronomen sprangen mit auf und die Initiatoren erweiterten die Idee um gelbe Stühle, auf denen Café- und Restaurantbesucher Platz nehmen können. Viele Medien berichten und so wird die Aktion auch weit über Lüneburgs Grenzen hinaus bekannt. Elfers: „Wir haben Mails und Anrufe aus ganz Deutschland bekommen, weil

Fotos: Thomas Laukat, Allernixe, Martin Menzel



Initiator der Aktion #diegelbeleiter: Ralf Elfers.  
Mehr Infos gibt es unter [diegelbeleiter.de](https://diegelbeleiter.de)

die Inhaber dort mitmachen oder die Aktion kopieren möchten.“ Und das ist ganz im Sinne des Erfinders: „Bunte Zentren mit lokalen Händlern und Gastronomen, mit Kunst und Kultur braucht es überall.“

Auch in Lüneburg sollen alle dabei sein können, daher verteilen die Initiatoren die Leitern nach dem Prinzip „Jeder zahlt, was er kann“. Trotzdem sind schon mehr als 4.000 Euro zusammengesammelt. „Wir machen alles ehrenamtlich, das Geld ging komplett als Spende an die Coronakünstlerhilfe“, sagt Elfers. Denn Kunst und Kultur seien ganz wesentlich für ein buntes, lebendiges Lüneburg: „Wer weiß, was sich daraus entwickelt? Hinterhof-Konzerte, Umkleidekabinen-Lesungen, Schauspieler im Schaufenster.“

Aktuell feilen Elfers und Laukat an der nächsten Erweiterung ihrer Idee: Gelbe Vorhänge sollen auf die vielen Museen, Theater und Kultureinrichtungen in Lüneburg hinweisen. Darüber hinaus stehen die Initiatoren mit der Lüneburg Marketing GmbH und dem Innenstadtkoordinator Christoph Steiner in Kontakt. Und auch die Inhaber der lokalen Geschäfte aus Gastronomie und Handel seien seit der Aktion intensiver im Gespräch, sagt Elfers: „Wir sehen einen unglaublichen Zusammenhalt, daran können wir anknüpfen und gemeinsam weitere Ideen für die Zukunft entwickeln.“

Ein paar Ideen haben Elfers und Laukat schon. So könnten Straßen-Paten mit Anliegern Hof-feste veranstalten und auch die Weihnachtsbeleuchtung bräuchte ein Update. Elfers sagt: „Wir möchten die Innenstadt einfach wieder beleben.“

■ Sandra Bengsch

# Ein Herz für Celle



Mit der Aktion „Herzwerk Celle“ wollen die Initiative Celle und die Stadt Celle Kunden und Besuchern für die Unterstützung und Treue danken. Entstanden ist die Idee Anfang des Jahres bei einem Workshop mit Händlern, Gastronomen und der Innenstadtmanagerin Johanna Crolly. Alle, die unter dem Hashtag #herzwerkcelle in den sozialen Netzwerken Bilder oder Erlebnisse aus der Celler Innenstadt posten, haben einmal pro Woche die Chance, einen Celler City-Gutschein im Wert von 100 Euro zu gewinnen.

„Es ist eine Liebeserklärung an unsere Innenstadt und alle, die sie zu diesem wunderbaren vielfältigen Ort machen“, sagt Stefanie Ende, Vorsitzende der Initiative Celle. An vielen Schaufenstern in der Celler Innenstadt sind Sprüche und Botschaften zu finden, die Besucher erfreuen sollen. „Wir freuen uns sehr, dass wir wieder fast alle öffnen dürfen und möchten den Menschen danken, die in dieser schweren Zeit zu uns

halten, bei uns einkaufen, bestellen und uns immer wieder Mut zusprechen“, sagt Ende.

„Herzwerk Celle“ ist eine echte Gemeinschaftsaktion: Die ersten 20 Gutscheine werden gesponsert von Gerd Zeppi von der Volksbank Celle. Die Fotos, mit denen sich die Teilnehmenden der Aktion in den sozialen Netzwerken präsentieren, hat Fotograf Martin Menzel gemacht. Das zugehörige Logo stammt von Tabea und Andreas Sprenger von der Allernixe und Grafikerin Meggie Hönig hat ein Plakat zur Aktion entworfen. Celles Oberbürgermeister Dr. Jörg Nigge betont: „Das Gemeinschaftsgefühl der Akteure unserer Innenstadt ist sehr stark. Die Beteiligten unterstützen sich gegenseitig, sind innovativ und packen tatkräftig an, um diese schwere Krise gemeinsam überstehen zu können.“ Die Stadtverwaltung unterstütze dabei auf vielfältige Weise – auch bei der Aktion „Herzwerk Celle“.

■ Sandra Bengsch



Liebeserklärung an die vielfältige Celler Innenstadt: die Aktion „Herzwerk Celle“.



Heimat shoppen 2020 in Walsrode: Unter anderem dabei waren Markus Grunwald (l.), Volker Behrend und Kristina Burbach.



# Heimat shoppen vor Ort und online

**W**as braucht der Einzelhandel zum Neustart aus der Coronakrise? Kunden, die ihren Händlern vor Ort die Treue halten. Und einen guten Mix aus attraktivem Angebot im Laden sowie digitaler Präsenz. So zumindest lautet die Antwort aus Walsrode, wo sich Stadt, Stadtmarketing, Kreissparkasse und Walsroder Zeitung zusammengetan haben, um Handel, Dienstleister und Gastronomen vor Ort zu unterstützen. Gemeinsam rufen die Akteure zum „Heimat shoppen“ auf. Nicht nur an den offiziellen Aktionstagen der IHKLW-Initiative, die in diesem Jahr auf den 10. und 11. September fallen. In Walsrode steht Heimat shoppen das ganze Jahr über auf der Agenda – und zwar auch digital.

„Durch 360-Grad-Fotos und Video-Porträts wollen wir einen großen Teil der Walsroder Geschäfte virtuell begehbar machen“, sagt Reinhard Plötz, Vorsitzender des Stadtmarketings Walsrode. 30 Videos sind bereits gedreht, drei weitere sollen demnächst folgen. Jeder Inhaber und jede Inhaberin soll laut Plötz zu Wort kommen und sein Geschäft online präsentieren können.

„Der stationäre Handel braucht eine digitale Erweiterung. Das hat die Coronakrise einmal mehr gezeigt“, sagt Plötz. Bisher allerdings sei der Walsroder Handel in dieser Hinsicht nur in Teilen gut aufgestellt. Und die pandemiebedingten Einbußen machten eine Investition aktuell nicht leichter. Für die 360-Grad-Videos zahlen die Händler daher nichts, die Stadt übernimmt rund 25.000 Euro der Kosten, das Stadtmarketing steuert bis zu 10.000 Euro bei, so Plötz.

Zu sehen sein werden die Videos unter anderem auf dem Portal [kauflokal.wz-net.de](http://kauflokal.wz-net.de), mit

dem die Walsroder Zeitung auch all denen eine Online-Plattform bietet, die keine eigene Website haben. „Wir führen aktuell noch Gespräche, ob sich die Videos in einen digitalen Marktplatz integrieren lassen“, sagt Plötz.

Abgerufen werden die Filme aber auch über Youtube und die Website der Kreissparkasse Walsrode, die den Heimat-shoppen-Gedanken zusätzlich mit der eigenen Kampagne „Lieblingskunde“ befeuert. In Videos, auf Plakaten und über Online-Anzeigen sprechen Händler ihre Lieblingskunden direkt an und werben für den Einkauf vor Ort. „Lieblingskunde – auf zwei Rädern“ ist beispielsweise das Motiv, mit dem der örtliche Fahrradhändler textet, und auf dem Porträt der Optikerin steht „Lieblingskunde – auf Augenhöhe“.

Markus Grunwald, Sprecher der Kreissparkasse Walsrode, betont: „Die Unterstützung der Region und damit auch des lokalen Einzelhandels ist in der DNA unserer Kreissparkasse verankert. Ziel der Kampagne ist es, die Kunden in die Läden zu locken – ob stationär oder online.“

Flankiert werde die Aktion durch die Sparkassen-Vorteilswelt. „Unsere Kunden können bei allen teilnehmenden Händlern mit ihrer Sparkassen-Card bezahlen und erhalten vom Händler einen Cashback auf das Girokonto gutgeschrieben. Kunden und Händler profitieren somit gleichermaßen und die Händler belohnen die Treue ihrer Kunden.“

Der Startschuss für die Videos und Marketing-Aktionen soll im Juni fallen, denn am 25. und 26. Juni rufen die lokalen Geschäfte zum ersten Mal zum Heimat shoppen auf. „Natürlich sind wir auch im September wieder bei Heimat

shoppen dabei, aber schon jetzt ist es wichtig, dass die Menschen in unseren tollen Geschäften einkaufen“, sagt Plötz.

Für den zweiten Aktionstag hat das Stadtmarketing daher ein Kultur- und Shoppingevent organisiert: Auf zwei Bühnen treten von 16 bis 20 Uhr im Wechsel Samba-Trommler, ein Comedian und ein Zauberer auf. „Falls sich dieses Konzept bewährt, werden wir zukünftig häufiger lange Samstage anbieten und diese mit aufwendigen Shows in der Stadt begleiten“, sagt Plötz. „Besucher können dann zwischen den Geschäften und Bühnen bummeln.“

Einkaufen zum Erlebnis machen, das ist auch die Idee der IHKLW-Aktion „Heimat shoppen“, die bundesweit vom 10. bis 11. September an vielen Orten stattfindet. Mal mit besonderen Rabatten, mal mit Angeboten von Vereinen, Musik, Kleinkunst werben auch Akteure aus unserem IHKLW-Bezirk für das Einkaufen vor Ort.

Die besten Argumente haben sie ohnehin auf ihrer Seite: Denn mit jedem Einkauf oder Restaurantbesuch vor Ort unterstützen die Menschen die heimische Wirtschaft. Und weil Einzelhändler, Gastronomen und Dienstleister Gewerbesteuer an die Kommune zahlen, ermöglichen die Kunden indirekt auch Investitionen in Infrastruktur und Arbeitsplätze. Kurzum: Sie gestalten ihr eigenes Lebensumfeld mit.

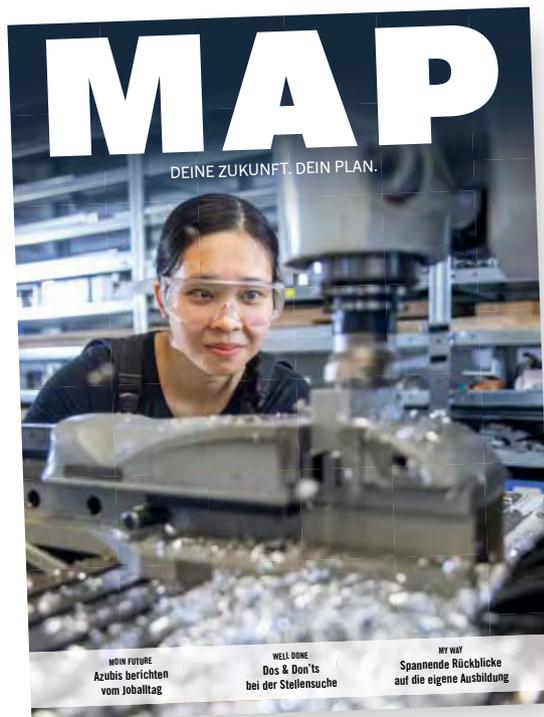
• Sandra Bengsch

**GemeinsamWirtschaftStärken**

Mehr Informationen zur IHKLW-Aktion Heimat shoppen und Ideen für Einkaufserlebnisse gibt es unter [ihk-lueneburg.de/heimatshoppen](http://ihk-lueneburg.de/heimatshoppen).

# Das Ausbildungsmagazin für die Region Lüneburg-Wolfsburg

Neue  
Ausgabe  
jetzt  
erhältlich!



Der Ausbildungsguide bietet Berufseinsteigern eine erste Orientierung: mit Hintergrundinfos zu Branchen und Ausbildungswegen, Einblicke in das Leben von Azubis und Studierenden aller Berufs- und Studienfelder, ein hilfreiches Bewerbungs-coaching und vieles mehr.

**Ein Leitfaden zur Orientierung  
für Berufseinsteiger**

## Vertrieb

Kostenlose Lieferung inkl. begleitendem Lehrmaterial an die Abgangsklassen von allgemeinbildenden, staatlichen- und privaten Schulen in den Landkreisen Harburg, Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, Uelzen, Heidekreis, Celle und Gifhorn sowie der Stadt Wolfsburg. Auslagen in über 50 relevanten öffentlichen Einrichtungen wie Bürgerämter, Jobcenter, IHK Geschäftsstellen, Bibliotheken etc. sowie auf Berufsbildungsmessen im Verbreitungsgebiet. Bezugswünsche nehmen wir entgegen über [abo@vkfmi.de](mailto:abo@vkfmi.de)

---

# MAP DEINE ZUKUNFT. DEIN PLAN.

Das neue Ausbildungsmagazin für die Region der IHK Lüneburg-Wolfsburg

# Tante Emma geht online

Als der letzte Supermarkt in Schnega schloss, suchte eine Initiative engagierter Menschen nach einer Alternative – mit Erfolg: Jetzt können die Einwohner in ihrem Tante-Enso-Markt sogar rund um die Uhr einkaufen.

Die Zukunft der ländlichen Nahversorgung ist eine Mischung aus stationärem Mini-Markt und E-Commerce-Geschäft. Jedenfalls wenn man Thorsten Bausch fragt, Gründer und CMO von myenso. Der Online-Supermarkt betreibt seit 2019 vier stationäre Mini-Supermärkte, einen davon in Schnega in Lüchow-Dannenberg: den Tante-Enso-Markt.

„Tante Enso ist ein Hybridmodell. Es verbindet die Nähe und den persönlichen Service von Tante Emma mit der Produktvielfalt, den günstigen Preisen und der Flexibilität eines Online-Supermarkts“, erklärt Bausch. Im Tante-Enso-Markt finden die Kunden rund 3.000 Produkte, etwa 20 Prozent davon kommen aus der Region, weitere 20 Prozent machen sogenannte Foodpioniere aus, myenso fasst darunter Start-ups und Manufakturen. Doch Kunden können bei Tante Enso nicht bloß zu den mit Personal besetzten Öffnungszeiten einkaufen – sondern 24 Stunden am Tag.

Möglich macht das eine Chip-Karte, mit der Kunden rund um die Uhr Zugang zum Markt haben und auch bezahlen können. Video-Kameras sorgen für Sicherheit, wenn kein Personal im Laden ist, aber große Sorgen um Diebstahl macht Thorsten Bausch sich ohnehin nicht: „Die Abschreibungen bewegen sich auf homöopathischem Niveau.“

Ein Grund dafür dürfte die Identifikation der Kunden mit ihrem Tante-Enso-Markt sein. Die können nämlich auch Teilhaber der myenso Genossenschaft sein, die zusammen mit der ENSO eCommerce GmbH hinter Tante Enso steht. „Die GmbH steuert die IT-Infrastruktur und macht gute Konditionen beim Produkteinkauf möglich“, so Bausch. „Mit der Genossenschaft machen wir unsere Kunden zu Komplizen.“

Mehr als 300 dieser Komplizen wohnen im 1.300-Seelen-Ort Schnega. Eine davon ist Edna Heller, Koordinatorin Tourismus der Region Wendland-Elbe. Sie war gerade erst aus Bremen zurück in ihre alte Heimat Schnega gezogen, als es hieß: In einem Jahr wird der Dorfladen der



Edna Heller zählt zu der Gruppe, die Tante Enso nach Schnega geholt hat. Ein weiteres Ziel wäre jetzt ein Café einzurichten.



Im Oktober 2020 hat Tante Enso in Schnega eröffnet.

Familie Röhl schließen. Die Betreiber wollten in Rente gehen, ein Nachfolger fand sich nicht, erzählt Heller: „Niemand wollte das unternehmerische Risiko tragen, das ein Laden in einem so kleinen Ort mit sich bringt.“ Aber Schnega ohne Dorfladen? Das kam auch nicht infrage.

So gründete sich eine Initiative aus zunächst drei, dann acht Leuten, bei der ersten Info-Veranstaltung waren es schon rund 70 Teilnehmende. „Wir sammelten Ideen, Freiwillige haben Hilfe angeboten und es war schnell klar: Wir sind viele“, erinnert sich Heller. Richtig viele wurden es aber erst, als die Gruppe Kontakt zu Thorsten Bausch knüpfte. Als myenso im Januar 2020 bei einer weiteren Veranstaltung über Tante Enso informierte, waren mehr als 300 Menschen dabei.

Über einen Zeitungsbericht war Heller auf myenso aufmerksam geworden – und war sofort von dem Modell des Hybrid-Supermarkts begeistert. „Ich dachte allerdings, dass myenso nur in Bremen Läden eröffnet und nicht ins Wendland kommt“, sagt Heller. Doch Thorsten Bausch kam, schmiedete gemeinsam mit der Dorfladen-Initiative Pläne und prüfte Zahlen, die Janina Röhl, die Tochter der ehemaligen Dorfladenbetreiber und heutige Filialeiterin von Tante Enso in Schnega, beschaffte.

„Für uns ist es wichtig, dass wir mindestens 15 Prozent des errechneten maximalen Umsatzes in einer Region für uns sichern können. Daher darf es in einem Umkreis von acht Kilometern keine Wettbewerber geben“, sagt Bausch. Außerdem müssen die Standorte logistisch gut erreichbar sein und über eine Internetanbindung verfügen. Und: Es muss sich ein passendes Gebäude finden. Wie passend, dass die VR Plus Altmark-Wendland ihre Filiale in Schnega ohnehin schließen wollte: Mit Tante Enso fand

sich direkt ein neuer Mieter. Damit der neue Hybrid-Markt tatsächlich einzog, waren die Menschen aus Schnega selbst gefragt. „Wir hatten zwei Wochen Zeit, um 300 Genossenschaftsanteile à 100 Euro zu zeichnen – schon nach kaum einer Woche hatten wir das Geld zusammen“, sagt Edna Heller.

Für myenso seien die Anteile weniger als Finanzierungsbaustein wichtig, betont Bausch: „Wir wollen wissen, dass die Menschen den Laden wirklich wollen.“ Schließlich stehe hinter Tante Enso das Prinzip der Mitbestimmung. Ob beim Sortiment, der Ladengestaltung oder den Services: Die Kunden und Genossenschaftsmitglieder können ihre Wünsche und Ideen einbringen. Und sollten sie doch mal einzelne Artikel in ihrem Tante Enso vermissen, können sie diese über myenso online bestellen und sich in den Laden oder gegen Gebühr auch nach Hause liefern lassen.

Im Oktober 2020 hat Tante Enso in Schnega eröffnet, insgesamt vier Läden hat myenso aktuell, bis Ende des Jahres sollen es 20 werden. „Das Potenzial ist da“, sagt Bausch. Rund 1.800 mögliche Standorte hat er bundesweit identifiziert. Ein Investment dort lohne sich für herkömmliche Supermärkte nicht, wohl aber für myenso. Beispiel Schnega: „Wir machen dort aktuell etwa 500.000 Euro Umsatz pro Jahr, unser Break-Even liegt bei 300.000 Euro.“ Möglich sei das durch „ein extrem schlankes Betriebssystem mit wenig Personalkosten“. Zwei Teilzeitkräfte und bis zu zwei 450-Euro-Kräfte arbeiten bei Tante Enso in Schnega. Bausch: „Die Tante-Enso-Märkte zahlen jeweils vor Ort Steuern. Rechnet man die Kooperation mit regionalen Lieferanten hinzu und die Mitarbeiter aus dem Ort, ergibt sich eine hohe Wertschöpfung für die Region.“ ■ Sandra Bengsch

## Giesler & Co. GmbH

### Hallen- und Gewerbebau



- Beratung, Planung und Ausführung
- schlüsselfertiger Gewerbebau
- kostengünstige Systemhallen
- Dach- und Wandverkleidungen

Mönchevahlberger Str. 5  
38321 Denkte  
Tel. 05331-90340  
www.giesler-co.de



## Buchen Sie jetzt für die nächsten Ausgaben!

### Die nächsten Themen:

- Nr. 8 Neu denken, mutig handeln
- Nr. 10 New Work im Homeoffice



## UNSERE WIRTSCHAFT ANZEIGENBERATUNG

Kumst Medien  
Vermarktungsgesellschaft mbH  
Telefon: 040 / 524 72 26-88  
Mail: tanya.kumst@kumst-media.de  
www.kumst-media.de

# „Mit Subventionen bringt man nichts nach vorne“

Ein Jahrzehnt lang war Lars P. Feld Mitglied der „Wirtschaftsweisen“. Am 14. Juni ist er Referent auf dem digitalen Sommerfest unserer IHKLW.



**Prof. Dr. Lars P. Feld**, Jahrgang 1966, ist Professor für Wirtschaftspolitik und Ordnungsökonomik an der Universität Freiburg und Direktor des Walter-Eucken-Instituts, einem Kompetenzzentrum für ordnungspolitische und ordnungsökonomische Grundlagenforschung. Seine Forschungsschwerpunkte sind Wirtschaftspolitik, Finanzwissenschaft, Neue Politische Ökonomie und Ökonomische Analyse des Rechts.

Nach dem Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität des Saarlandes wurde Lars P. Feld 1999 an der Universität St. Gallen promoviert und habilitierte dort 2002. Seit 2003 ist er Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundesministerium der Finanzen. Von 2011 bis 2021 war Lars P. Feld Mitglied (2020-2021 Vorsitzender) des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

**N**ach zwei Amtsperioden im Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (Wirtschaftsweise) und einem Jahr als deren Vorsitzender sind Sie seit März nun wieder „ein freier Mann“, wie Sie es selbst zu Ihrem Abschied ausdrückten. Wie fühlt sich das an?

Vor allen Dingen nach mehr Freiheit im Kopf. Ich habe aktuell genauso viel zu tun wie zuvor im Sachverständigenrat. Doch früher nahm ich bei Äußerungen Rücksicht auf das Gremium. Damit meine ich nicht politische Rücksichtnahme auf die Bundesregierung, auf Parteien oder so. Gremienarbeit zeichnet sich

dadurch aus, dass man kompromissfähig ist, ich mich also nicht zu sehr festlegen durfte, bevor unser Jahresgutachten veröffentlicht war. Diese Rücksichtnahme ist nun nicht mehr nötig.

**Nach mehr als einem Jahr Pandemie: Wie schätzen Sie die Lage der deutschen Wirtschaft ein?**

In einigen Branchen ist die Lage angespannt, andere Bereiche – das Verarbeitende Gewerbe und der Bau – laufen ganz gut. Die weitere Entwicklung der Gesamtwirtschaft hängt nun vom Infektionsgeschehen und vom Verlauf der Impfkampagne ab. Je nachdem, wie gut

wir beides in den Griff bekommen, werden wir schneller oder weniger schnell zurückkommen zu der Wachstumsentwicklung, die wir im Sommer 2020 hatten. Damals hatte sich die Wirtschaft nach dem scharfen Einbruch im zweiten Quartal sehr schnell erholt. Im vierten Quartal 2020 wurde der Aufschwung während der zweiten Infektionswelle abgebrems.

Im ersten Quartal 2021 hatten wir noch ein Negativwachstum. Nun, im zweiten Quartal 2021, dümpelt es noch etwas dahin. Klar ist aber: Sobald die Geschäfte wieder flächendeckend öffnen dürfen, wird das Wachstum wieder steil nach oben gehen. Die Bundesre-

gierung erwartet für dieses Jahr ein Wirtschaftswachstum von 3,5 Prozent, das halte ich für zu hoch. Der Sachverständigenrat ist mit 3,1 Prozent etwas vorsichtiger. Falls die Restriktionen länger anhalten, könnten es auch etwas unter 3 Prozent sein.

Im nächsten Jahr wird sich die Konjunktur aber deutlich besser entwickeln. Die Leute wollen raus, wollen konsumieren, reisen, in Restaurants gehen. Im Moment besonders stark betroffene Wirtschaftszweige werden davon profitieren.

### Schon vor der Pandemie stand die Wirtschaft vor grundlegenden Veränderungen. Welche sind die größten Herausforderungen der nächsten Legislaturperiode?

Klimaschutz, Digitalisierung, Demografie und die internationalen Wirtschaftsbeziehungen. Entscheidend ist, wie diese Herausforderungen finanzpolitisch angegangen werden. Deutschland wird nach der Pandemie eine Schuldenquote von 70 bis 75 Prozent des Bruttoinlandsprodukts haben, deutlich weniger als nach der Finanzkrise. Es muss gleichwohl allmählich zurückgekehrt werden zur Regelgrenze der Schuldenbremse. Wie das finanzpolitische Tableau – also die Ausgaben- und Einnahmenseite – zusammengebracht werden soll, darüber haben die einzelnen Parteien unterschiedliche Vorstellungen.

Ich bin sicher, dass die Schuldenbremse wieder in Kraft treten kann, ohne dass es zu Steuererhöhungen oder zu starken Ausgabenkürzungen kommen muss. Die Schulden-

bremse erlaubt einigen Spielraum. Konsolidierung kann im Wesentlichen über Wirtschaftswachstum funktionieren.

Um das Wachstum zu stärken, benötigen wir jedoch eine kluge Politik, zum Beispiel im Bereich der Digitalisierung, bei der Infrastruktur etwa. Auch eine CO<sub>2</sub>-Bepreisung als wesentliches Element des Klimaschutzes gehört dazu. Ein Großteil der Einnahmen wird in die Kompensation der Belastungen gehen müssen, ein Teil aber auch für Infrastrukturmaßnahmen zur Verfügung stehen.

Bei der demografischen Entwicklung macht es Sinn, rentenpolitische Entscheidungen zu treffen, die zu mehr Wirtschaftswachstum führen: Wir müssen länger arbeiten, benötigen eine Flexibilisierung der Arbeitsverhältnisse.

Das internationale Umfeld hat sich durch den Machtwechsel in den USA zwar entspannt, aber die Rivalität des Westens mit China wird erhalten bleiben. Politik und Wirtschaft müssen sich überlegen, wie sie es schaffen, gute Geschäfte mit China, den USA und europäischen Handelspartnern zu machen – trotz aller geopolitischen Spannungen.

### Hat sich die föderale Ordnung in der Pandemie wirtschaftlich eher bewährt oder war sie kontraproduktiv?

Die Pandemie hat zwar in vielerlei Hinsicht gezeigt, wo die Defizite im deutschen System liegen: Hinsichtlich der Digitalisierung zum Beispiel in der öffentlichen Verwaltung, im Gesundheitssystem. Die Abstimmung zw-

ischen Bund und Ländern war mitunter schwierig. Doch Koordination ist in einer Pandemie notwendig. Vielleicht ist eine größere Bundeskompetenz sinnvoll – mit dem Infektionsschutzgesetz ist nun ein erster Schritt in diese Richtung getan. Aber Koordination muss ja nicht heißen, dass jeder das gleiche macht.

Im Vergleich mit zentralistischen Staaten wie Frankreich, Spanien oder Großbritannien stehen wir jedoch wirtschaftlich sehr viel besser da. Meiner Ansicht nach sind die Reaktionen auf die Probleme bei der Impfkampagne hierzulande ein bisschen übertrieben. Dass es Schwierigkeiten geben würde, war klar. Wir sollten nun nach vorne blicken und uns fragen, wie die Verwaltung aufgestellt werden muss, um im Impfprozess schneller voranzukommen. Ich bin sicher, dass es bald Verbesserungen geben wird.

### Im vergangenen Jahr war der Einfluss des Staates auf die Wirtschaft groß. Wie geht es nun weiter?

Diesen großen staatlichen Einfluss wird man nicht beibehalten können. Dies gilt, weil Konsolidierung notwendig ist – unabhängig vom Regelwerk der Schuldenbremse müssen wir wieder zu niedrigerer Verschuldung kommen. Andernfalls sind wir für die nächste Krise nicht mehr so gut vorbereitet wie jetzt. Mit der Konsolidierung nach der Finanzkrise hatten wir uns die Spielräume erarbeitet, die es heute erlauben, mit expansiver Fiskalpolitik gegenzuhalten. Die nächste Krise kommt be- ▶

## JETZT BUSINESSPAKET SICHERN!

Masken Made in EU ✓

Medizinische Gesichtsmasken (Typ II & Typ IIR)  
nach DIN EN 14683:2019+AC2019 ✓

FFP2 Masken nach DIN EN 149:2001+A1:2009 ✓

Covid-19-N-Antigen-Schnelltest  
(von BfArM unter Geschäftszeichen:  
5640-S-100/21 zugelassen) ✓

JETZT BESTELLEN UNTER  
[www.virshields.com](http://www.virshields.com)

ÜBERZEUGEN SIE SICH SELBST!

FRAGEN SIE INDIVIDUELLE GROSSMENGEN GERNE AN!

Mask Authority GmbH | [www.virshields.com](http://www.virshields.com) | [info@virshields.com](mailto:info@virshields.com)

# SAFETY FIRST



AUCH ALS EINZELPACKUNG VERFÜGBAR  
AB  
3,10 €  
zzgl. 19% MwSt.  
PRO TEST



FFP2 MASKE  
AB  
0,28 €  
zzgl. 19% MwSt.  
PRO MASKE

stimmt und dann brauchen wir wieder Spielräume.

Der Staat sollte sich also an vielen Stellen wieder zurücknehmen. Für die großen Megatrends und Herausforderungen wie den Klimaschutz müssen die richtigen Instrumente gewählt werden. Mit Subventionen bringt man nichts nach vorne. Wir benötigen eine international koordinierte CO2-Bepreisung.

**Was raten Sie dem Mittelstand in den Regionen – wie können sich Unternehmen nach dieser Zäsur zukunftsfähig aufstellen?**

Ich hoffe, dass gerade die mittelständische Wirtschaft die Möglichkeiten des digitalen

Strukturwandels nutzt. Viele Mittelständler sind im Bereich der Digitalisierung weit vorne. Andere sind aber noch weit zurück. Die Kleinen und Mittelständischen Unternehmen (KMU) müssen sich noch besser auf Industrie 4.0 ausrichten, auf digitale Prozesse umstellen und so weiter. Außerdem gilt es, sich auf die zusätzlichen Herausforderungen aufgrund des Klimaschutzes einzustellen. Da werden höhere Kosten auf manche zukommen. CO2-sparende Technologien machen daher viel Sinn.

Im Hinblick auf die demografische Entwicklung müssen sich Unternehmen auf einen veränderten Arbeitsmarkt einstellen. Schon jetzt

ist es für viele schwierig, qualifiziertes Personal zu gewinnen. Es müssen also höhere Löhne gezahlt werden.

Beim Thema Internationalisierung sind viele KMU schon stark unterwegs. Sie können geopolitische Störungen aber schlechter verkraften als die großen Unternehmen. Jetzt sollten Strategien überprüft werden: Möchte ich als Mittelständler wirklich eine Niederlassung in China unterhalten oder gehe ich lieber in ein Nachbarland, weil ich mich beispielsweise um meine geistigen Verfügungsrechte Sorge? Solche Entscheidungen sind spätestens jetzt zu treffen.

 Interview: Anne Klesse

# Digitales IHKLW-Sommerfest

Beim digitalen Sommerfest unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) am Montag, 14. Juni, ab 18 Uhr steht das Credo #GemeinsamWirtschaftStärken im Mittelpunkt. Im Gespräch mit Unternehmerinnen und Unternehmern werfen IHKLW-Präsident Andreas Kirschenmann und IHKLW-Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert einen Blick auf all die Themen, die den regionalen Unternehmen jetzt helfen,

mit Vollgas aus der Krise zu starten. Referent ist der ehemalige Wirtschaftsweise Prof. Dr. Lars P. Feld, Direktor des Walter Eucken Instituts und Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Bundesfinanzministeriums. Der Experte für Wirtschaftspolitik wird ausgehend von aktuellen Analysen einen Blick in die Zukunft werfen. Die Moderation übernehmen die IHKLW-Beraterinnen Sonja

Bausch und Stefanie Grußendorf. Gäste können sich bereits ab 17.30 Uhr einloggen und bis zum Start des digitalen Bühnenprogramms Live-Musik genießen. Im Anschluss gibt es bis etwa 19.30 Uhr Gelegenheit, in Zoom-Breakout-Sessions untereinander zu Netzwerken. Wer beim IHKLW-Sommerfest dabei sein möchte, kann sich kostenfrei anmelden unter [ihklw.de/sommerfest\\_2021](https://ihklw.de/sommerfest_2021).

*Sommerfest*digital  
IHK LÜNEBURG-WOLFSBURG



Foto: Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

# POLE „POSITION“

## Für IHK-Prüfer, Ausbilder und Personalverantwortliche

Immer in der besten Position, auch in Krisenzeiten: Viele Ausbildungsbetriebe müssen sich derzeit einiges einfallen lassen, um ihre Nachwuchskräfte weiter fördern zu können. Praxistaugliches Know-how liefert das IHK-Bildungsmagazin „Position“: Hier finden sie Tipps, Ideen und Tools zur Fachkräftesicherung, darunter Best Practices sowie Aus- und Weiterbildungsangebote, aber auch bildungspolitische Vorschläge der IHK-Organisation.



## Ihre Kontaktdaten auf einen Blick:

Bestellen Sie POSITION bei Ihrer Industrie- und Handelskammer oder bei der MÖLLER Neue Medien Verlags GmbH.

Anzeigen buchen Sie bei GCM Go City Media GmbH.

Redaktion



Thilo Kunze  
030 203 081 614  
position@dihk.de

Aboverwaltung



MÖLLER  
NEUE MEDIEN

Heike Lange  
030 41909 350  
abo.position@mmversand.de

Anzeigendisposition



Go City Media

Robert Dunst  
030 233 269 674  
dunst@gemberlin.de



# Auf digitalen Wegen zum Azubi

Berufsorientierung digital: Sechs Formate, mit denen unsere IHKLW Unternehmen dabei unterstützt, freie Lehrstellen zum Ausbildungsstart 2021 zu besetzen.

Die **IHKLW-Praxisbotschafter** sind Ausbilderinnen und Ausbilder aus regionalen Unternehmen, die mit Unterstützung unserer IHKLW Praxis-Workshops für eine oder zwei Unterrichtsstunden gestalten. Ziel ist es, den Schülern die Bedeutung des schulischen Lernstoffs für die berufliche Praxis zu vermitteln, sodass sie eine Berufsentscheidung treffen können, die sich an ihren Interessen und Fähigkeiten orientiert. Da coronabedingt Praxisworkshops in der Schule nicht möglich sind, holen die Praxisbotschafter die Schulklassen einfach zu sich ins Unternehmen. Per Videoschaltung können die Schüler dann zum Beispiel im Rahmen des Physikunterrichts herausfinden, dass sie das Thema Magnetismus auch als Mechatroniker bei der täglichen Arbeit begleiten wird. Ein weiteres Angebot: Bei Bewerbungstrainings wird online ein Vorstellungsgespräch simuliert – und die Praxisbotschafter geben Tipps, um die Schülerinnen und Schüler optimal auf diese Situation vorzubereiten.

[ihk-lueneburg.de/praxisbotschafter](http://ihk-lueneburg.de/praxisbotschafter)



## GemeinsamWirtschaftStärken

Unter dem Credo #GemeinsamWirtschaftStärken legt unsere IHKLW in diesem Jahr den Fokus auf Themen und Projekte, die der regionalen Wirtschaft helfen, sich zukunftsfähig aufzustellen. Ein wichtiger Aspekt dabei: Fachkräftesicherung durch Ausbildung.



Die **IHKLW-Karrierebotschafter** sind junge Menschen mit einer abgeschlossenen Ausbildung. Sie zeigen Eltern anhand eigener Erfahrung Wege für einen erfolgreichen Karrierestart mit einer Ausbildung. Dabei werden schulische Voraussetzungen ebenso thematisiert wie die Aufstiegsmöglichkeiten durch Weiterbildung und Studium nach einer dualen Ausbildung. Karrierebotschafter richten sich bei digitalen Sprechtagen und anderen Veranstaltungsformaten an die Eltern von Schülerinnen und Schülern der Abgangsklassen. Die Karrierebotschafter selbst unterstützt unsere IHKLW bei Bedarf mit einer Schulung ganz individuell bei der Vorbereitung auf die eigene Präsentation. [ihk-lueneburg.de/karrierebotschafter](http://ihk-lueneburg.de/karrierebotschafter)



Die **IHKLW-Ausbildungsbotschafter** sind Azubis, die Schülerinnen und Schülern ihre Berufe und Ausbildungsunternehmen vorstellen und dabei authentische Einblicke in ihren Berufsalltag geben – normalerweise vor Ort in den Klassenzimmern. Digital funktioniert das so: Per Video schalten sich die Azubis über das Activeboard oder über Laptop und Beamer live in die Klassenräume und präsentieren aus ihren Ausbildungs-Unternehmen oder aus dem Homeoffice. Damit sie für ihre Einsätze gut vorbereitet sind, schult unsere IHKLW die Azubis in Technik, Präsentation und Kommunikation. [ihk-lueneburg.de/ausbildungsbotschafter](http://ihk-lueneburg.de/ausbildungsbotschafter)





Mit einer **Online-Betriebsbesichtigung** können Unternehmen ganze Schulklassen via Zoom live mit dem Smartphone durch ihren Betrieb führen. Unsere IHKLW hat einen Prototypen samt Leitfaden entwickelt, mit dem die Unternehmen ein individuelles Konzept entwickeln können. Dabei stehen die IHKLW-Berater ihnen zur Seite.

Ob im Büro, in der Produktion, im Lager oder in der IT: An unterschiedlichen Stationen können die teilnehmenden Betriebe Schülerinnen und Schülern ihre Ausbildungsangebote präsentieren. Anders als bei einem Video haben zuvor geschulte Mitarbeitende bei diesem Live-Event die Möglichkeit, direkt mit den Azubis ins Gespräch zu kommen – wie bei einer echten Betriebsbesichtigung. Die ortsunabhängige Teilnahme macht die Online-Betriebsbesichtigung zu einem Angebot, das für Schulen unkompliziert zu organisieren ist. Ein weiterer Vorteil: Ist der Ablauf der Online-Betriebsbesichtigung einmal geplant, ist die Umsetzung auf Unternehmensseite mit vergleichsweise wenig Aufwand verbunden. Weitere Informationen und Ansprechpartner: [ihk-lueneburg.de/online-betriebsbesichtigung](http://ihk-lueneburg.de/online-betriebsbesichtigung)

Die **Ausbildungskampagne Moin Future** wirbt unter dem Motto „Eine Ausbildung machen. Alles werden.“ für eine Ausbildung in der Region – und erreicht pro Monat bis zu 160.000 Menschen. Ab Juni veröffentlicht unsere IHKLW über den Instagram-Kanal von Moin Future kostenfrei regionale Ausbildungsplatzangebote für den Ausbildungsstart 2021. Mitmachen können Unternehmen aus dem IHKLW-Bezirk, indem sie per E-Mail an [moinfuture@ihklw.de](mailto:moinfuture@ihklw.de) ihr Ausbildungsangebot einreichen – egal ob als Videoanruf im Hochformat (max. 90 Sekunden) oder in einem prägnanten Text (max. 200 Zeichen inkl. Leerzeichen) mit Informationen zu Ausbildungsunternehmen, -beruf und -ort.

**Tipp:** Ein aussagekräftiges, qualitativ gutes Foto erhöht die Aufmerksamkeit bei Jugendlichen und kann gerne mitgeliefert werden. Wer den Instagram-Account des eigenen Unternehmens angibt, wird gern getaggt – und hat so die Chance, mehr Reichweite für seinen eigenen Kanal zu erzielen.

Gestartet ist die Ausbildungskampagne Moin Future 2018 als Gemeinschafts-Initiative von IHKLW, Handwerkskammer und sechs Landkreisen. Seit Anfang 2021 beteiligen sich fünf weitere Partner an Moin Future: die IHK Braunschweig, IHK Hannover, IHK Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim, IHK für Ostfriesland und Papenburg sowie die IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum.

**Das Moin-Future-Team ist erreichbar per Mail an [moinfuture@ihklw.de](mailto:moinfuture@ihklw.de) und unter Tel. 04131 742-185. [moin-future.de](http://moin-future.de), [instagram.com/moinfuture](https://www.instagram.com/moinfuture)**



## Der Virenfänger von Mikrobex – maximale Sicherheit noch bis Ende Juni zu 100% gefördert

Zerstört Covid-19-Viren und dessen Mutationen ebenso wie Influenza-Viren und Bakterien: Die Cloud von Mikrobex. Das Extra an Sicherheit für den Neu-Start in Gastronomie und Handel ist als gewerbliche Anschaffung noch bis Ende Juni zu 100% förderungsfähig im Rahmen der Überbrückungshilfe III.

Endlich wieder Gäste empfangen, endlich wieder arbeiten nach den langen Monaten Zwangspause durch die Corona-Pandemie. Damit Gäste, Kunden und Mitarbeiter mit einem richtig guten Gefühl in Restaurants Platz nehmen und in Shops einkaufen können, hat die Osdorfer Firma ARTEKO-LED Lighting den smarten MIKROBEX-Virenvernichter entwickelt.

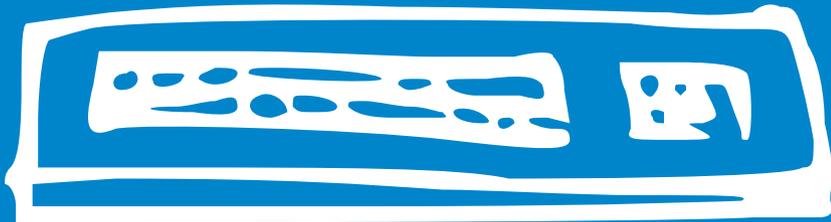
Die Mikrobex-Luft- und Oberflächendesinfektionsgeräte vernichten mit UV-C-Strahlung zuverlässig bis zu 99,9 Prozent aller Viren wie COVID-19 und seine Mutationen, Bakterien und Keime. Die Wirksamkeit wurde von der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW) bestätigt. Besonders praktisch, da sie quasi wartungsfrei sind - erst nach rund 9.000 Stunden und je nach Nutzungsintensität durchschnittlich alle zweieinhalb Jahre muss lediglich das UV-C-Element getauscht werden.

**Weiterführende Informationen unter [www.mikrobex.de](http://www.mikrobex.de)**





Mehr als **4.500**  
junge Menschen und  
60 Unternehmen haben  
unsere IHKLW und die  
Agentur für Arbeit beim  
digitalen Zukunftstag im  
April zusammengebracht.



## Azubi-Speed-Datings führen zum Erfolg

Die Azubi-Speed-Datings gehen in eine neue Runde. Am 23. Juni haben Unternehmen aus den Landkreisen Lüneburg, Harburg, Uelzen und Lüchow-Dannenberg Gelegenheit, potenzielle Azubis per Videochat kennenzulernen. Bereits zum dritten Mal seit Juni 2020 organisieren die Arbeitsagentur und das Jobcenter Lüneburg-Uelzen, die Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade und unsere IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) die Veranstaltung. Bisher haben rund 340 Unternehmen und mehr als 370 Schülerinnen und Schüler

mitgemacht und viele Male hat das Online-Format bereits zum Erfolg geführt.

„Ich war Anfang dieses Jahres zum ersten Mal dabei und konnte nur zwei Gespräche führen – doch das hat gereicht“, sagt Nadine Knels, Head of Human Resources bei der Magnesia GmbH aus Lüneburg. „Wir haben über das Speed-Dating unseren diesjährigen Auszubildenden zum Kaufmann im Groß- und Außenhandelsmanagement gefunden. Ein voller Erfolg also!“

In jeweils 13-minütigen Videochats haben junge Menschen und Unternehmen Gelegenheit, sich im Eins-zu-eins-Gespräch kennenzulernen, bevor es nach einer Pause in die nächste Speed-Dating-Runde geht. So viel Zeit brauchte Thomas Schnelle, Personalverantwortlicher bei der Gübau Logistik GmbH aus Wolfsburg, nicht, um sich zum Ausbildungsstart 2020 für Ann-Katrin Müller als angehende Berufskraftfahrerin zu entscheiden: „Sie war sehr offen, das hat mir gefallen. Nach acht Minuten habe ich gesagt: Sie können am 1. August bei uns anfangen.“ Auch Ann-Katrin Müller wusste schnell: „Dort möchte ich meine Ausbildung machen. Das Gespräch war so freundlich, einfach sympathisch.“

Eine vertrauensvolle Gesprächsatmosphäre zu schaffen, ist auch



den Organisatoren besonders wichtig: „Alle Azubi-Speed-Datings werden datenschutzkonform über das virtuelle Meeting-Tool Zoom organisiert“, sagt Cornelia Bühler, IHKLW-Beraterin für Berufsorientierung. Die Expertin gehört zum Organisationsteam der Azubi-Speed-Datings und betont: „Vorgeschnittene Technik-Checks und ein klar strukturierter Zeitplan geben allen Teilnehmenden Sicherheit, sodass sie sich ganz auf die Gespräche konzentrieren können.“

Das Anmeldeverfahren läuft in zwei Schritten. Bis zum 28. Mai hatten die Unternehmen Gelegenheit, sich mit ihren freien Ausbildungsplätzen unter [ihk-lue-neburg.de/azubi-speed-dating](http://ihk-lue-neburg.de/azubi-speed-dating) anzumelden. Jedes Unternehmen erhält mit der Bestätigung ein Marketing-Paket, um auf ihrer eigenen Website oder über ihre Social-Media-Kanäle bei den Schülerinnen und Schülern für die Teilnahme am Speed-Dating zu werben.

Schülerinnen und Schüler können sich ab dem 1. Juni über die Website der digitalen Ausbildungskampagne Moin Future einen Speed-Dating-Termin sichern. Unter [moin-future.de/azubi-speed-dating](http://moin-future.de/azubi-speed-dating) erhalten sie direkt bei der Anmeldung einen Überblick über die teilnehmenden Unternehmen – und können ihre Wunsch-Ausbildungsbetriebe wählen. Alternativ können auch Wunschberufe angegeben werden. Das Matching erfolgt dann unter Berücksichtigung der Distanz zwischen Wohnort und möglichem Unternehmen. Die Moin-Future-Website bietet neben den Informationen zu den Unternehmen auch allgemein Wissenswertes rund um das Thema Ausbildung in der Region und zur konkreten Vorbereitung auf die Online-Speed-Datings. Aus vielen Gesprächen mit Schülerinnen, Schülern und Unternehmen weiß Bühler: „Kontaktbeschränkungen und die herausfordernde Wirtschaftslage haben seit Beginn der Pandemie zu Unsicherheit auf beiden Seiten geführt. Die

Unternehmen halten ihr Ausbildungsangebot zwar größtenteils aufrecht, stehen aber vor der Herausforderung, mit dem potenziellen Nachwuchs in Kontakt zu kommen. Dem wollen wir mit den Azubi-Speed-Datings entgegensteuern.“ Darüber hinaus hat das Online-Format den großen Vorteil, dass jeder ortsunabhängig teilnehmen kann. Bühlers Fazit: „Die Online-Speed-Datings haben sich als geeignetes Format für Berufsorientierung und Azubi-Recruiting bewiesen, das auch über die Coronazeit hinaus funktionieren wird.“

■ Sandra Bengsch

 *Ansprechpartner rund um die Online-Azubi-Speed-Datings sind für Unternehmen Nele Uhl von unserer IHKLW, Tel. 04131 742-164, [nele.uhl@ihklw.de](mailto:nele.uhl@ihklw.de), und Jonas Edinger von der Handwerkskammer, Tel. 04131 712-149, [edinger@hwk-bls.de](mailto:edinger@hwk-bls.de). Fragen von Schülerinnen und Schülern beantwortet Inge Schlote, Agentur für Arbeit Lüneburg-Uelzen, Tel. 04131 745-426, [inge.schlote@arbeitsagentur.de](mailto:inge.schlote@arbeitsagentur.de)*

**JANNECK**  
Stahlhallen & Stahlbau



Emsland Arena, Lingen



Köln Bäder

WIR SPIELEN FÜR SIE EINE **TRAGENDE ROLLE** BIS INS DETAIL  
[www.stahlhallen-janneck.de](http://www.stahlhallen-janneck.de)

Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen T: 04475 92930-0

**dlb**

DIEDERICHSEN  
LFD.BUCHFÜHRUNG

Zum Hartsteinwerk 82  
29229 Celle  
Fon 0 50 86 - 16 12  
Fax 0 50 86 - 16 43  
Mobil 01 62 - 2 30 97 55  
[info@dlb-celle.de](mailto:info@dlb-celle.de)

[www.dlb-celle.de](http://www.dlb-celle.de)

#### Unsere Leistungen:

- Buchung laufender Geschäftsvorfälle
- Lohn- und Gehaltsabrechnungen
- Baulöhne
- Nachholarbeiten

# IHKLW-Netzwerk Ausbildung: Erfolgreiches Azubi-Recruiting



Wie Ausbildungsverantwortliche ihr Azubi-Recruiting erfolgreich gestalten, ist Thema des nächsten IHKLW-Netzwerks Ausbildung am Dienstag, 15. Juni, 14 bis 15 Uhr. Unter dem Titel „Von Anforderungsprofil bis Zusage – Erfolgreiches Azubi-Recruiting in der Praxis“ gibt Karrierecoach Andrea

Huinink Tipps dazu, wie Unternehmen ihre Lehrstellen mit geeigneten Kandidaten besetzen. Dabei geht die Expertin auch auf strukturierte Interviews ein. Der klar strukturierte Ablauf und die im Vorfeld festgelegten Fragen sollen die Kandidaten vergleichbarer machen.

Das IHKLW-Netzwerk Ausbildung bietet Ausbilderinnen, Ausbildern und Personalverantwortlichen aus regionalen Unternehmen Austausch und neue Impulse. Normalerweise finden die Treffen bei wechselnden Unternehmen statt, das Treffen am 15. Juni wird digital via Zoom umgesetzt. Wer kostenfrei dabei sein möchte, meldet sich an unter [ihk-lueneburg.de/netzwerk-ausbildung](https://ihk-lueneburg.de/netzwerk-ausbildung).

 Weitere Informationen zum IHKLW-Netzwerk Ausbildung gibt es bei Christoph Gerstenberg, Tel. 04131 742-171 oder [christoph.gerstenberg@ihklw.de](mailto:christoph.gerstenberg@ihklw.de).



## IHK-Seminare und Lehrgänge

### Ausbilder / Azubis

**Ausbildung der Ausbilder**  
Diverse Termine und Formate  
Nr. 3842256

**Auf dem Weg zum attraktiven  
Ausbildungsunternehmen**  
Lüneburg, 7.7.  
195 Euro  
Nr. 15162180

### Außenwirtschaft

**Einreihung von Waren  
in den Zolltarif**  
online, 8.7.  
120 Euro  
Nr. 15163214

**Incoterms® 2020  
richtig anwenden**  
online, 8.7.  
120 Euro  
Nr. 151128306

### Betriebswirtschaft / Recht

**Buchführung und Abschluss  
IHK-Zertifikatslehrgang**  
Lüneburg, ab 30.8.  
537 Euro  
Nr. 15143072

### Branchenspezifische Weiterbildung

**Spezialwissen für  
Wohnimmobilienverwalter**  
Live online, diverse Bausteine  
ab 3.7.  
Nr. 4771552

### Führung / Arbeitstechniken

**Rhetorik und Präsentations-  
techniken IHK Führungs-  
training, Modul 4**  
Lüneburg, 8. bis 9.7.  
520 Euro  
Nr. 3875300

**Recht in der Personalarbeit  
IHK-Zertifikatslehrgang**  
Wolfsburg, 12.7.

375 Euro  
Nr. 3862818

 Unter [ihk-lueneburg.de/weiterbildung](https://ihk-lueneburg.de/weiterbildung) erhalten Sie weitere Informationen. Bei Eingabe der Veranstaltungsnummer in das Suchfeld, können Sie sich auch direkt zu dem ausgewählten Seminar anmelden. Weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 04131 742-163.

Lehrgänge, die auf IHK-Prüfungen vorbereiten, werden auch von anderen Veranstaltern angeboten. Anschriften teilt das IHK-Weiterbildungsteam Ihnen gerne mit.

# Genuss GUIDE

DER SZENE HAMBURG

Die neue Plattform über Hamburgs Gastronomie und für die Foodies der Stadt – jetzt online!

700 Restaurant-Tests | Die schönsten Bars und Cafés | Coole Newcomer und Geheimtipps



Aktuelle News  
rund um das Thema  
Gastro und Food:  
Jetzt bei unserem  
Newsletter  
anmelden!

DER PODCAST  
VOM  
GENUSS-GUIDE

**Einmal  
ALLES,  
bitte!**

[genussguide-hamburg.com](https://genussguide-hamburg.com)

 Genuss-Guide Hamburg

 [genussguidehamburg](https://www.instagram.com/genussguidehamburg)



# Butter bei die Fische, Stephan Conrad!



In der Serie „Butter bei die Fische“ stellen wir die Mitglieder der IHKLW-Vollversammlung 2019 bis 2023 vor. Online sind auch Videos zur Serie zu finden: [unserewirtschaft.ihklw.de/butter-fische](http://unserewirtschaft.ihklw.de/butter-fische).

**Stephan Klaus Conrad** führt als Geschäftsführer der Schütte Baumarkt GmbH & Roggan KG drei Hagebau-Märkte in Lüchow, Winsen/Aller und Salzwedel. In der IHKLW-Vollversammlung vertritt er den Großhandel.

### Herr Conrad, sind Sie ein guter Netzwerker?

Ja! Ich lerne gern neue Leute kennen und tausche mich mit anderen gern über Ideen aus. Außerdem sind Netzwerke eine tolle Möglichkeit, um neue Geschäftskontakte zu knüpfen. Besonders effektiv gelingt das beispielsweise im Business Network International (BNI), ich bin aber auch Mitglied im Lions Club und nutze digitale Netzwerke wie LinkedIn oder Xing.

### Auf Ihrer Facebook-Seite ist zu sehen, dass Sie fürs Netzwerken mal einen Oskar erhalten haben...

Ja, das stimmt (lacht). Das war bei einem BNI-

Treffen – allerdings nicht fürs Netzwerken, sondern für meinen Vortrag, mit dem ich die Schütte Baumarkt GmbH & Roggan KG vorgestellt habe. Das ist bei jedem Treffen so, dass Mitglieder ihre Unternehmen vorstellen. Und es ist immer spannend.

### Zurzeit geht Netzwerken ja überwiegend ausschließlich digital und auch im Job arbeiten Teams digital zusammen. Wie gelingt Ihnen das?

Sehr unterschiedlich. Von unseren 134 Mitarbeitern arbeitet ohnehin ein Großteil im Verkauf, das geht natürlich nur vor Ort im Laden, zwischenzeitlich waren einige Kolleginnen und Kollegen sogar in Kurzarbeit. Die Verwaltung arbeitet aber überwiegend im Homeoffice – aber für drei Mitarbeiter war das keine Option, denn sie leben in einer Gegend ohne Internetanbindung. Dass im Zeitalter der Digitalisierung in Teilen Deutschlands die technischen

Voraussetzungen für das Homeoffice fehlen, empfinde ich als frustrierend.

### Als Mitglied der Vollversammlung entscheiden Sie mit über die grundsätzliche Ausrichtung unserer IHKLW. Welches Thema liegt Ihnen aktuell besonders am Herzen?

In Lüchow-Dannenberg muss nicht nur die digitale Infrastruktur erheblich verbessert werden. Auch eine bessere Erreichbarkeit mit dem Zug und dem Auto ist nötig – gerade und vor allem, um als Region für Fachkräfte attraktiv zu werden. Als Vollversammlung haben wir das Jahr 2021 unter das Jahresthema „Region zukunftsfähig aufstellen“ gestellt. Um die Zukunftsfähigkeit zu sichern, gehören schnelles Internet und schnelle Verkehrswege unbedingt dazu. Ebenso wie die Fachkräfte. Ohne sie geht nichts, weder im Baumarkt noch in der Gastronomie, der Industrie oder im Dienstleistungssektor. ■ Sandra Bengsch

## IHKLW begrüßt Quartiersgesetz

„Das niedersächsische Quartiersgesetz (NQG) stellt Business Improvement Districts (BIDs) auf rechtssichere Füße – und legt damit den Grundstein für ein wichtiges Instrument, um Innenstädte und Zentren attraktiv und zukunftsfähig aufzustellen“, kommentiert IHKLW-Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert den Beschluss des niedersächsischen Landtags zum NQG. „In Kombination mit dem von der Landesregierung geplanten Förderprogramm für Innenstädte über 117 Millionen Euro wird das Quartiersgesetz dazu beitragen, unsere Zentren attraktiv zu halten“, ist Zeinert sicher.

BIDs sind räumlich klar umrissene Bereiche, in denen Grundeigentümer und Gewerbetreibende gemeinsam in die Attraktivität investieren – beispielsweise in Bänke, Blumenbeete, Sicherheit und Sauberkeit.

Die Investitionen werden über eine selbst auferlegte und zeitlich befristete Abgabe finanziert. Unsere IHKLW hatte bereits seit Jahren ein Gesetz gefordert, dass BIDs als Instrument zur Stärkung von Quartiersgemeinschaften, insbesondere in Innenstädten, Ortskernen und Stadtteilzentren ermöglicht. Nun gilt es aus Sicht unserer IHKLW, die mit dem Gesetz verbundenen Anschubgelder für die niedersächsischen BIDs zeitnah zur Verfügung zu stellen und das neue Stadtentwicklungsinstrument gemeinsam mit allen innerstädtischen Akteuren aus Wirtschaft und Kommunen in die Fläche zu tragen. [www.ihk-lueneburg.de/zukunft-innenstadt](http://www.ihk-lueneburg.de/zukunft-innenstadt)

 *Ideen für den Handel und Forderungen an die Politik für zukunftsfähige Innenstädte bündelt unsere IHKLW unter [www.ihk-lueneburg.de/zukunft-innenstadt](http://www.ihk-lueneburg.de/zukunft-innenstadt)*

# Aus der Region, für die Region

„Ich will gerne schon da sein, wo andere hinwollen“ – ein Satz, der das Schaffen von Jens Petersen als IHKLW-Hauptgeschäftsführer geprägt hat. Am 9. Juli feiert er seinen 80. Geburtstag.

Gestalter und Netzwerker: Der ehemalige IHKLW-Hauptgeschäftsführer Jens Petersen.



Als gut vernetzten und gefragten Gesprächspartner in Politik und Verwaltung haben ihn die einen in Erinnerung, den anderen war er ein zugewandter, empathischer Chef: Am 9. Juli feiert Jens Petersen, der von 1994 bis 2006 als Hauptgeschäftsführer unserer IHK Lüneburg-Wolfs-

burg (IHKLW) die Geschicke der regionalen Wirtschaft gelenkt hat, seinen 80. Geburtstag.

„Ich will gerne schon da sein, wo andere hinwollen“ – ein Satz, der Petersens Schaffen als IHKLW-Hauptgeschäftsführer beschreibt wie kein anderer und der auch viel über den Men-

schen Jens Petersen verrät. Er, Träger des Verdienstkreuzes am Bande, der im Mitgliederverzeichnis seines Rotary-Clubs bei den Fremdsprachenkenntnissen auch „Plattdeutsch“ angibt, war „seiner IHK“ immer auf besonderer Weise verbunden – und pflegt bis heute enge Verbindungen ins Haus.

Die Kunst des Kompromisses beherrschte er, scheute aber, wenn er für die Region etwas voranbringen wollte, auch keinen verbalen Schlagabtausch und ist nach wie vor gefragter Ansprechpartner. „Wir gratulieren Jens Petersen von Herzen. Als Sprachrohr für die Wirtschaft der Region war und bleibt er ein authentischer Vertreter und geschätzter Gesprächspartner“, sagt Michael Zeinert, jetziger IHKLW-Hauptgeschäftsführer: „Wir bedanken uns für die anhaltende vertrauensvolle Verbundenheit.“ ■ Annika Wilkening

5G Campusnetz



Innovationspark  
Nordheide

## Smarter Standort für innovative Entwicklungen im Mittelstand

- 5G-Testfeld für Anwendungsforschung
- Freiräume für Ideen und innovative Projekte
- 18 ha zur Ansiedlung in Top-Verkehrslage

Die Zukunft beginnt hier:  
**Innovationspark Nordheide**  
in Buchholz

Ein Projekt der



Telefon 04181/92 36-0  
[www.tip-nordheide.eu](http://www.tip-nordheide.eu)

# „Es muss jetzt vorangehen“

Die regionale Wirtschaft trägt schwer an den Folgen der Corona-Pandemie, im UW-Interview sprechen IHKLW-Präsident Andreas Kirschenmann und IHKLW-Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert über Hoffnungsschimmer – und freuen sich auf das erste digitale Sommerfest der IHKLW.

**D**ie regionalen konjunkturellen Aus-sichten für das erste Quartal lassen einen weiteren beschwerlichen Weg vermuten (siehe Konjunkturbericht S. 14). Was macht Ihnen trotz allem Hoffnung?

**Michael Zeinert:** Die seit kurzem umgesetzten Öffnungsschritte für Regionen mit einer Inzidenz unter 100. Besonders für Gastronomie und Einzelhandel braucht es diesen Lichtblick – unsere Mitgliedsunternehmen haben massiv in Hygienekonzepte investiert und warten seit geraumer Zeit auf diese Perspektive. Und nicht nur sie: Es wird Zeit, dass Lebensqualität mit wirtschaftlichem Leben wieder möglich wird.

**Andreas Kirschenmann:** Wir fordern jetzt Tempo, es muss vorangehen. Wir Unternehmer brauchen die richtigen Rahmenbedingungen und nicht noch mehr Bürokratie und weitere Belastungen oder Auflagen. Die Folgen der Krise können nur durch Wachstum bewältigt werden. Wenn es um die Beschleunigung von Plan- und Bauvorhaben geht, haben wir enormen Nachholbedarf. Da sind andere Länder viel weiter. Statt sich damit abzugeben, müssen wir schneller und effizienter werden, um mit gemeinsamer Kraft aus dieser Krise zu kommen.

**Ministerpräsident Stephan Weil wird am 14. Juni zu Gast sein beim ersten digitalen Sommerfest der IHKLW. Was erwartet die Gäste?**

**Kirschenmann:** Wir freuen uns sehr, dass der Ministerpräsident dabei ist. Während der gesamten Pandemie war der Kontakt mit der Landespolitik intensiv. Ich freue mich auf die Diskussion über die Zukunftsthemen, auf die es nach Corona ankommt. Als Keynote dürfen wir Professor Lars Feld begrüßen, der mit uns einen Blick auf die aktuelle ökonomische Lage wirft.



IHKW-Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert (l.) und IHKLW-Präsident Andreas Kirschenmann machen sich gemeinsam stark für wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die die regionalen Unternehmen beim Neustart aus der Krise unterstützen.

**Zeinert:** Wir haben ein digitales Format gewählt (S. 27), es wird ganz anders als in den Jahren zuvor. Uns fehlt der direkte Austausch, das Gespräch bei einem Kaffee, aber wir wollen das digitale Netzwerken ermöglichen. Dafür haben wir uns eine kurzweilige Mischung aus Information und Unterhaltung ausgedacht und freuen uns, wenn viele Gäste zuschalten. Übertragen wird das Ganze auch auf unserer Website [ihk-lueneburg.de](http://ihk-lueneburg.de).

**Das Sommerfest steht unter dem Motto #GemeinsamWirtschaftStärken. Wie kann die regionale Wirtschaft jetzt wieder Fuß fassen?**

**Zeinert:** Wir haben Branchen, die ganz besonders gebeutelt sind. Hier werden die in Aussicht gestellten weiteren finanziellen Hilfen schnell benötigt. Der Tourismus weiß, wovon

ich rede, wenn Hoffnungsschimmer immer wieder verblassen, dennoch gibt es endlich das erwartete Zeichen: Die Impfstrategie zeigt endlich Wirkung.

**Kirschenmann:** Ein wichtiges Signal ist, dass die Zahlen endlich runter gehen. Testen und Impfen ist für uns alle der Weg zurück in die Normalität. Besonders der Mittelstand braucht jetzt Impulse und die Unterstützung der Politik. Das heißt keine weiteren Belastungen, sondern Förderung von Innovationen und Investition. Besonders jetzt ist ein realistischer Blick bei der ökologischen Transformation unserer Wirtschaft wichtig. Wir dürfen Unternehmen und Bürger nicht durch immer neue schwer erreichbare Ziele überfordern. Nicht alle neuen Ideen sind bereits marktreif und sofort umsetzbar.

● Interview: Annika Wilkening

Foto: IHKLW/Jürgen Müller

## Unternehmer in DIHK-Fachausschüssen

Der Vorstand des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) hat seine 16 Fachausschüsse neu besetzt. Zu den Ausschussmitgliedern für die Amtszeit 2021 bis 2024 zählen elf Unternehmensvertreter aus dem Bezirk unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW). Die DIHK-Ausschüsse sind wichtige Foren zur Bestimmung von wirtschaftspolitischen Positionen der IHK.

### DIHK-Außenwirtschaftsausschuss

Michael Jansen, Leiter Konzernrepräsentanz Berlin, Volkswagen AG, Wolfsburg

### DIHK-Finanz- und Steuerausschuss

Dr. Jan-Henning Weilep, Dr. Weilep GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Celle

### DIHK-Ausschuss für Gesundheitswirtschaft

Dr. Thomas Kleinoeder, Geschäftsführer KWHC GmbH, Uelzen

### DIHK-Ausschuss für Informations- und Kommunikationstechnologie

Tobias Erichsen, Leiter Entwicklung, TE-SYSTEMS GmbH, Wolfsburg

### DIHK-Ausschuss für Industrie und Forschung

Dr. Nina-Lorea Kley, Alleinvertretende Gesellschafterin, Feldbinder Spezialwerkzeuge GmbH, Winsen (Luhe)

### DIHK-Ausschuss für Kommunikation und Medien

Christian von Stern, Geschäftsführer Medienhaus Lüneburg GmbH, Lüneburg

### DIHK-Mittelstandsausschuss

Andreas Kirschenmann, Geschäftsführender Gesellschafter Gastroback GmbH, Hollenstedt

### DIHK-Rechtsausschuss

Holger Bittrich, Geschäftsführer Bittrich & Bittrich Steuerberatungsgesellschaft mbH, Lüneburg

### DIHK-Ausschuss für Tourismus

Silja Eichmann-Bartels, Geschäftsführerin Uelzener Reisebüro Eichmann GmbH & Co. KG, Uelzen

### DIHK-Ausschuss für Umwelt und Energie

Tobias Bahr, Leiter Umwelt Konzernproduktion, Volkswagen AG, Wolfsburg

### DIHK-Verkehrsausschuss

Thomas Lammer, Bevollmächtigter, Schnellecke Group AG & Co. KG, Wolfsburg

Wir liefern das komplette Hallenprogramm:  
z.B. Fertighalle,  
Maße 15,00m x 30,00m x 3,50m  
komplett mit Dach und Wand,  
Tor und Tür  
**39.690,- Euro + MwSt.**  
Pro-Tec Systembau GmbH  
Ostersoder Str. 14, 27412 Breddorf  
Tel.: (04285) 95114, Fax: 95115  
office@pro-tec-systembau.de

Stahlbau ist Vertrauenssache



www.pro-tec-systembau.de

# Besuchen Sie uns auch digital ...



[unsererwirtschaft.ihklw.de](http://unsererwirtschaft.ihklw.de)

**Do School Differently.**

International School Campus

IB Diploma Programme  
IB World School

**Contact us!**  
info@isceducation.de

Deine Internationale Schule für die Metropolregion Hamburg

International School Campus  
Eggerstadter Weg 19  
25421 Pinneberg  
Tel.: (04101) 80 503 00  
info@isceducation.de  
www.isceducation.de



# Was radikale Innovatoren anders machen

Eine Studie des DIHK hat jetzt die Innovationskraft des deutschen Mittelstandes untersucht – mit radikalen und schrittweise vorgehenden Innovatoren.

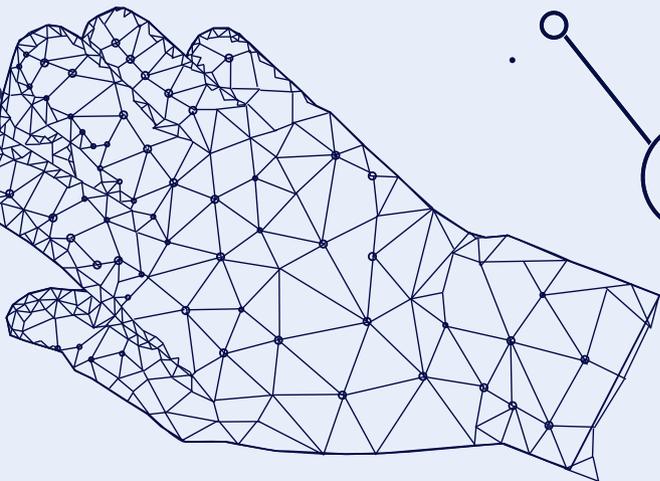
**H**ochinnovative Unternehmer sind durchschnittlich 50 Jahre alt, verfügen über eine hohe akademische Qualifikation und die Fähigkeit, eigenständig zu forschen und neue Produkte auf den Markt zu bringen. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie im Auftrag des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) mit dem Titel „Wie disruptiv sind forschende Unternehmer? Zur Innovationskraft des deutschen Mittelstandes“.

Ein weiteres Ergebnis: Disruption, also Innovationen, die bisherige Geschäftsmodelle und Technologien ersetzen, kommt hierzulande weitaus häufiger vor als angenommen, betont der Autor der Studie Dr. Reiner Nikula. Doch

welche Unternehmertypen stehen hinter diesen Innovationen und wie gehen sie vor? Anders als schrittweise innovierende Unternehmer beauftragen radikale Innovatoren einen eigenen Unternehmensbereich mit der Innovation. Der Inhaber kümmert sich persönlich um diese Aufgabe, oder es ist die Daueraufgabe jedes Mitarbeiters, Innovation zu betreiben. Aufgrund ihres Bildungswegs sind radikale Innovatoren eng vernetzt mit Forschungseinrichtungen, arbeiten meist in kleinen Teams und bedienen Pioniermärkte oder Erstanwender. Bis der Massenmarkt erreicht ist, kann es zum Teil Jahrzehnte dauern. Da die Marktdurchdringung erst noch bevorsteht, verzeichnen radikale Innovatoren (zunächst) geringere Um-

sätze. Kommt es zum Durchbruch, kann die Innovation jedoch disruptiv sein und ganze Märkte oder Geschäftsfelder komplett umkrempeln.

Doch ganz gleich ob radikale und schrittweise vorgehende Innovatoren, beide Gruppen beziehen gleichermaßen Partner aus Wirtschaft oder Wissenschaft ein (34 Prozent), haben die gleiche Entwicklungsdauer der Innovation bis zum marktfähigen Produkt (im Mittel 4,6 Jahre) und nutzen gewerbliche Schutzrechte zur Absicherung ihrer Novitäten (66 Prozent). Und auch eine sprunghaft gestiegene Nachfrage haben beide Innovatoren-Gruppen schon erlebt (66 Prozent). Was sich auch in dieser Studie erneut bestätigt: Innovationen werden größten-



teils aus dem Tagesgeschäft finanziert, Gewinne reinvestiert, und zu einem deutlich geringeren Anteil über Fördermittel. Als Grund geben Unternehmen an, dass sie unabhängig bleiben möchten – unabhängig von vorgegebenen Fristen und Zeitfenstern, von zu vielen einschränkenden Vorgaben.

Innovation sei eben nicht planbar und brauche daher flexible Förderinstrumente, so Michael Petz, Leiter der gemeinsamen Innovationsförderung der IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum und unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW): „Sinnvolle Fördermittel sind solche, die das Eigenkapital stärken.“ Das bestätigt auch der DIHK-Innovationsreport 2020: Demnach haben 72 Prozent der Unternehmen ihre Innovationen in den letzten zwei Jahren durch Eigenkapital finanziert. „Umso erfreulicher ist es, dass mit dem Forschungszulagengesetz 2020 die steuerliche Förderung von Forschung und Entwicklung auch in Deutschland eingeführt wurde“, so Petz.  Gritt Sonnenberg



Die Studie ist abrufbar unter [ihk-lueneburg.de/studie-innovation](https://ihk-lueneburg.de/studie-innovation)

## IHKLW-Innovationsförderung

Sie haben Fragen zur Forschungszulage oder zu einem anderen Innovationsthema? Die Innovationsförderung unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) berät Sie gern:

**Michael Petz, Tel. 04131 742-183,**

**[michael.petz@ihklw.de](mailto:michael.petz@ihklw.de) und**

**Gritt Sonnenberg, Tel. 04131 742-142,**

**[gritt.sonnenberg@ihklw.de](mailto:gritt.sonnenberg@ihklw.de).**

## Jetzt Forschungszulage beantragen

Ob für industrielle Forschung und Entwicklung (FuE), Grundlagen- sowie Auftragsforschung: Mit der Forschungszulage können Unternehmen sich einen Zuschuss von 25 Prozent ihrer Lohnkosten für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sichern, die mit dem jeweiligen Forschungsvorhaben betraut sind. Für die Zeit vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2026 beträgt die maximale Bemessungsgrundlage vier Millionen Euro jährlich, wodurch ein Steuerbonus von bis zu einer Million Euro pro Jahr möglich ist.

Gestartet ist die Forschungszulage bereits im Januar 2020 – zunächst mit einer maximalen Bemessungsgrundlage von zwei Millionen Euro, die auch ab Juli 2026 wieder gelten wird. Wer von der Forschungszulage profitieren möchte, muss zunächst unter [bescheinigung-forschungszulage.de](https://bescheinigung-forschungszulage.de) eine Bescheinigung der Förderfähigkeit beantragen. Im Falle eines positiven Bescheids kann die Forschungszulage beim Finanzamt beantragt werden – direkt unter [www.elster.de](https://www.elster.de) oder über den Steuerberater. [gs](mailto:gs)



Ausführliche Informationen zur Forschungszulage finden Sie unter [unserewirtschaft.ihklw.de/jetzt-forschungszulage-beantragen](https://unserewirtschaft.ihklw.de/jetzt-forschungszulage-beantragen).

## Arbeitskreis Maschinelles Lernen

Das Thema „Unternehmensdatenmanagement als Grundlage für den Einsatz von maschinellen Lernverfahren“ steht im Mittelpunkt des dritten Treffens des Arbeitskreises „Maschinelles Lernen im Produktionsumfeld. Kurz & Klar“ am Dienstag, 13. Juli, 17 bis 18.30 Uhr. Die Teilnahme an der Videokonferenz ist kostenfrei.

Gemeinsam mit den Initiatoren – der Leuphana Universität Lüneburg, der IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum und unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg – diskutieren die Teilnehmenden Lösungen für den Mittelstand. Ziel des Arbeitskreises ist es, die Mehrwerte des Maschinellen Lernens und die Möglichkeiten zur Anwendung im eigenen Unternehmen vorzustellen und konkrete Ideen zur Hebung von ungenutzten Potenzialen aufzuzeigen. Weitere Informationen und Anmeldung: [ihk-lueneburg.de/maschinelles-lernen](https://ihk-lueneburg.de/maschinelles-lernen). [gs](mailto:gs)

# Insolvenz als Weg in die Zukunft

Die Coronapandemie bringt viele Betriebe in Not. Welche Möglichkeiten das Insolvenzrecht bietet, erklärt Dr. Susanne Berner im Interview.

## **Frau Dr. Berner, rollt pandemiebedingt ein Pleite-Tsunami auf Deutschland zu?**

Von einem Tsunami, der die deutsche Wirtschaft zu verschlingen droht, würde ich nicht sprechen. Das klingt mir zu dramatisch. Aber ich rechne mit einer Zunahme an Unternehmensinsolvenzen. Das wird jedoch eher ein steter Strom als eine plötzliche Riesenwelle.

## **Wann rechnen Sie damit, dass die Zahl der Firmenpleiten steigt?**

Bis zum 30. April war die Insolvenzantragspflicht noch ausgesetzt, möglicherweise verlängert der Gesetzgeber die Regelung nochmal – schließlich ist Wahljahr. Dann könnte es sein, dass sich die Insolvenzwelle bis ins nächste Jahr verschiebt. Aber einige Unternehmen waren schon vor der Pandemie zahlungsunfähig und hätten eigentlich längst Insolvenz anmelden müssen. Aus unserer Sicht als Insolvenzpraktiker sind diese Firmen ein echtes Problem.

**Dr. Susanne Berner** ist Rechtsanwältin und Insolvenzverwalterin. Als Fachanwältin für Insolvenzrecht hat sie sich auf die Begleitung und Abwicklung von Insolvenzverfahren sowie auf Unternehmensverkäufe und Sanierungsberatung spezialisiert. Zugleich ist die an der Uni Bochum promovierte Juristin die Vorstandsvorsitzende der „NIVD – Neuen Insolvenzverwaltervereinigung Deutschlands e.V.“.



## Warum?

Früher oder später wird die Insolvenz unvermeidlich sein. Bis dahin aber vernichten diese Firmen Werte in erheblichem Umfang – materielle, weil sie Geld verbrennen, aber auch ideelle. Denn sie zerstören das Vertrauen, auf dem jede Wirtschaft basiert. Wenn Unternehmen zu ihrem Vertragspartner kein Vertrauen mehr haben, leidet der gesamte Rechtsverkehr. Hinzu kommt die Gefahr des Dominoeffekts: Firmen, die ihre Insolvenz lange hinauszögern, können andere, gesunde Unternehmen mit in den Abgrund reißen.

## Was droht bei Insolvenzverschleppung?

Die Geschäftsführung haftet in diesem Fall gleich zweifach: einmal zivilrechtlich und einmal strafrechtlich. Stellt der Geschäftsführer den Insolvenzantrag zu spät, haftet er für daraus entstandene materielle Schäden, und zwar persönlich und auch mit seinem Privatvermögen. Eine D+O-Versicherung (Directors-and-Officers-Versicherung) tritt in diesem Fall zwar ein. Aber kaum ein KMU hat eine solche Versicherung abgeschlossen. Noch unangenehmer kann die strafrechtliche Haftung sein. Staatsanwaltschaften ahnden Insolvenzverschleppungsdelikte. Es können saftige Geldstrafen drohen.

## Wenn ich als Geschäftsführer feststelle, dass meinem Unternehmen Zahlungsunfähigkeit droht, was muss ich dann tun?

Dann sollten Sie sich schleunigst mit Ihrem Rechtsanwalt oder Steuerberater zusammensetzen und beraten, ob Sie beim Insolvenzgericht einen Insolvenzantrag stellen müs-

sen. Meine Erfahrung zeigt: Tun Sie es selbst, bevor es ein anderer für Sie tut.

## Sehen es viele Unternehmer noch immer als ihr eigenes, persönliches Versagen an, wenn sie Insolvenz anmelden müssen?

Ja, Insolvenz gilt in Deutschland leider noch immer als Stigma. Das hat historische Gründe: Bis 1998 war der Konkurs eines Unternehmens eigentlich immer gleichbedeutend mit seiner Liquidation, sprich: Schluss, aus, vorbei! Heute ist das ganz anders: Das geltende Insolvenzrecht hat nicht primär die Abwicklung des Unternehmens zum Ziel, sondern seinen Erhalt. Entsprechend bietet es dem Insolvenzverwalter eine ganze Palette an möglichen Sanierungs- und Restrukturierungsinstrumenten.

## Zum Beispiel?

Welches Sanierungsverfahren sich für welche Insolvenz eignet, muss immer im Einzelfall geprüft werden. Das beginnt mit dem sogenannten Schutzschirm in Eigenverwaltung. Dabei bleibt die alte Geschäftsführung im Amt und bekommt vom Insolvenzgericht lediglich einen Sachwalter zur Seite gestellt, der aufpasst, dass die Sanierung abläuft wie geplant. Die sogenannte Planinsolvenz oder auch die übertragende Sanierung werden von Insolvenzverwaltern häufig zur Sanierung genutzt, die erstgenannte auch in Kombination mit dem Schutzschirmverfahren. Der Vorteil des Schutzschirmverfahrens, das mit einem Insolvenzplan abschließt, liegt darin, dass es – wenn alle Beteiligten mitspielen – deutlich schneller gehen kann als eine Regelinsolvenz.

Anfang dieses Jahres sind noch zwei weitere Gesetze in Kraft getreten, die die Durchführung von Sanierungen in Insolvenz regeln: das „Gesetz zur Weiterentwicklung des Sanierungsrechtsfortentwicklungsgesetzes“ und das „Gesetz über den Stabilisierungs- und Restrukturierungsrahmen für Unternehmen“.

## SanInsFoG und StaRUG – sind das die beiden glückverheißenden Abkürzungen für notleidende Unternehmen?

Naja, kommt darauf an, wie Sie Glück definieren. Auf alle Fälle haben die verschiedenen neuen Gesetze und die Diskussion darüber dazu beigetragen, dass sich Unternehmer intensiver und offener mit dem Thema Insol-

## IHKLW-Krisenberatung

Unsere IHKLW unterstützt Unternehmen auch in schwierigen Situationen mit rechtlichen Informationen und hilft, spezialisierte Berater zu finden. Ansprechpartner für eine individuelle und vertrauliche Krisenberatung ist IHKLW-Rechtsexperte Andreas Kinski, Tel. 04131 742-121, andreas.kinski@ihklw.de. Informationen rund um Insolvenzverfahren bündelt unsere IHKLW unter [ihk-lueneburg.de/insolvenz](http://ihk-lueneburg.de/insolvenz).

# Buchen Sie jetzt für die nächsten Ausgaben!

## Die nächsten Themen:

Nr. 8/2021 Neu denken, mutig handeln

Nr. 10/2021 New Work im Homeoffice



**UNSERE WIRTSCHAFT ANZEIGENBERATUNG**

venz auseinandersetzen. Das hilft in der Sache enorm. Denn nur wenn die Chefs von in Schieflage geratenen Unternehmen bereit sind, sich mit Themen wie Sanierung und Restrukturierung ernsthaft zu beschäftigen, können Restrukturierungsberater und Insolvenzverwalter den Firmen dabei helfen, ihre

Krise zu überwinden. Die Gläubiger sind bei einer Insolvenz erfahrungsgemäß das kleinere Problem. Die meisten von ihnen haben nichts dagegen, wenn das Unternehmen, das ihnen Geld schuldet, saniert wird und seine Schulden zumindest zum Teil zurückzahlen kann. Viel schwieriger ist es, sture alte Koof-

michs davon zu überzeugen, dass der Gang in die Insolvenz der Weg in die Zukunft ist.

Christian Preiser

 *Das Interview in voller Länge lesen Sie unter [unserewirtschaft.ihklw.de/insolvenz-als-weg-in-die-zukunft](https://www.unserewirtschaft.ihklw.de/insolvenz-als-weg-in-die-zukunft).*

## Insolvenzen in Zahlen

Normalerweise ist die Zahl der Insolvenzen ein präziser Indikator für die wirtschaftliche Lage. Nicht jedoch während der Corona-Krise, hier haben sich die Insolvenzen zunehmend vom wirtschaftlichen Geschehen entkoppelt. Der Grund: Unter bestimmten Bedingungen müssen Betriebe ihre Überschuldung und Zahlungsunfähigkeit nicht mehr anzeigen. Die Aussetzung der sogenannten Insolvenzantragspflicht seit März 2020 hat nicht nur zu einem leichten Rückgang der Insolvenzen in den offiziellen Statistiken geführt, sondern womöglich auch zum Vertrauensverlust bei vielen Geschäftspartnern, Lieferanten und Kreditgebern. Ausgesetzt ist die Insolvenzantragspflicht unter engen Voraussetzungen zunächst noch bis Ende April (Stand: 9. April 2021).

So meldeten in der DIHK-Unternehmensbefragung vom März 2020, also zu Beginn der Corona-Pandemie, 18 Prozent der Betriebe „drohende Insolvenz“, Anfang dieses Jahres waren es „nur“

noch fünf Prozent. In vielen Lockdown-Branchen wird die drohende Insolvenzgefahr dagegen als deutlich stärker wahrgenommen. Das Statistische Bundesamt hat für das vergangene Jahr insgesamt einen Rückgang der Unternehmensinsolvenzen um 15,5 Prozent ermittelt.

Einzig bei Unternehmen mit mehr als 100 Beschäftigten sind die Insolvenzen sprunghaft angestiegen: Laut Creditreform haben sich diese nahezu verdoppelt: von 0,8 Prozent im Jahr 2019 auf 1,5 Prozent im Jahr 2020. Ist das ein Vorbote einer möglichen Insolvenzelle nach der Corona-Krise? Einen Hinweis hierauf bieten möglicherweise aktuelle

Zahlen aus dem ersten Quartal dieses Jahres. Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen stieg danach im Februar um 30 Prozent gegenüber dem Januar an. Auch das Zahlungsverhalten zwischen Unternehmen hat sich zuletzt verschlechtert: Es wird insgesamt später und mehr in Raten gezahlt.

Christian Jekat



## Aktuelle Urteile zur Mietminderung

Bei einer staatlich angeordneten Geschäftsschließung wegen der Corona-Pandemie kann die Gewerbemieter wegen Wegfalls der Geschäftsgrundlage auf die Hälfte herabzusetzen sein. In diesem Sinne entschied kürzlich das Landgericht Dortmund (Urteil v. 23. Februar 2021, 12 O 359/20). Ähnlich urteilte in zweiter Instanz das Kammergericht Berlin (Urteil v. 1. April 2021, 8 U 1099/20) und stellte darüber hinaus fest, dass eine Existenzbedrohung des Mieters im Einzelfall keine Voraussetzung für eine Mietanpassung sei.

Die Entscheidungen sind noch nicht rechtskräftig, endgültig wird wohl der BGH entscheiden müssen. Wichtig für betroffene Mieter ist, dass die Miete nicht einfach einseitig gekürzt werden darf. Wenn keine Einigung mit dem Vermieter zustande kommt, müsste ein etwaiger Anspruch auf Herabsetzung der Miete gerichtlich geltend gemacht werden. red

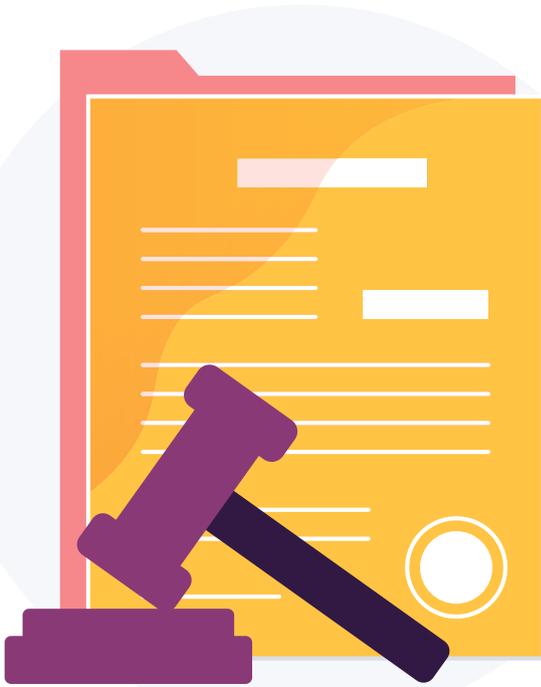
 *Die Urteile sind online abrufbar unter <https://openjur.de/u/2336856.html> und <https://openjur.de/u/2332795.html>.*



## Kein Urlaubsanspruch bei Kurzarbeit

Rund 2,85 Millionen Menschen in Deutschland beziehen aktuell Kurzarbeitergeld. Bei vielen Unternehmen liegt der coronabedingte Arbeitsausfall bei 100 Prozent. Für die betroffenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bedeutet das „Kurzarbeit Null“ – die Arbeit wird vorübergehend ganz eingestellt. Aber darf aus dieser Zwangspause eine Kürzung der Urlaubstage resultieren? Ja, entschied das Landesarbeitsgericht Düsseldorf im März 2021 (Aktenzeichen 6 Sa 824/20). „Keine Arbeit, kein Urlaubsanspruch lautet die Logik hinter dieser Maßnahme“, erklärt Maximilian Wittig, Fachanwalt für Arbeitsrecht und Partner der Kanzlei Wittig Ünalp. „Es ist genauso wie bei Teilzeitkräften: Für sie wird der Urlaubsanspruch ebenfalls entsprechend ihrer Arbeitszeit gekürzt.“

Kurzarbeit kann nie einseitig durch das Unternehmen angeordnet werden. Hierfür ist zwingend das Einverständnis der Mitarbeitenden oder des Betriebsrats nötig. Die Arbeitsrechtskanzlei Wittig Ünalp empfiehlt Unternehmen deshalb, sich durch einen entsprechenden Passus im Arbeitsvertrag abzusichern. red



# Handeln aus Überzeugung ...\*

\*... Leidenschaft für den nachhaltigen Unternehmenserfolg und den Mittelstand in der Region!

### KSB INTAX – Das Prinzip guter Beratung.

Ilmenaugarten 143  
D-21337 Lüneburg

T +49 (0) 41 31.789 901-0  
lueneburg@ksb-intax.de

Notare nur in Hannover und Celle

Hannoversche Straße 57  
D-29221 Celle

T +49 (0) 51 41.933 53-0  
celle@ksb-intax.de

Lüerstraße 10–12  
D-30175 Hannover

T +49 (0) 511.854 04-0  
zentrale@ksb-intax.de

[www.ksb-intax.de](http://www.ksb-intax.de)



**KSB INTAX**  
Rechtsanwälte  
Wirtschaftsprüfer  
Steuerberater  
Notare

Serie

Region  
mit  
Zukunft

# Aurora zeigt uns die Zukunft

Was möglich ist mit 5G, soll ein neuer Innovationspark in Buchholz zeigen. Aber nicht nur dort experimentieren Forscher mit der Nutzung des megaschnellen Mobilfunknetzes.

Er heißt Aurora und er ist so etwas wie ein Beweis. Ein Beweis dafür, dass es mit dem fünften Mobilfunkstandard 5G nicht nur um fixe Ideen geht – sondern um konkrete Projekte. Aurora, der ferngesteuerte Obstplantagenhelfer, zeigt uns die Zukunft. Eine Zukunft, in der 5G überall verfügbar ist. Bis dies Wirklichkeit ist, entwickeln zahlreiche Forschungsinstitute und Projektgruppen mögliche Nutzungen für das megaschnelle Netz.

5G gilt als etwa hundertmal schneller als der derzeitige Standard LTE, auch 4G genannt. Das bedeutet: Es gibt kaum Verzögerungen bei der Verknüpfung von Geräten. Die sogenannte Latenzzeit beträgt wenige Millisekunden, die Reaktionszeit zwischen den unterschiedlichen Anwendungen ist also nahezu Echtzeit. Wer sich mit den daraus entstehenden Möglichkeiten beschäftigt, trifft auf Zukunftsaussichten vom autonomen Fahren über den Einsatz im Rettungswesen und der Medizin bis zur Landwirtschaft.

Noch allerdings müssen die meisten Ideen am Schreibtisch bleiben, denn die Möglichkeiten des Testens sind rar. Es fehlt an Infrastruktur.

Eine Zone fürs Experimentieren soll daher in Buchholz/Nordheide entstehen. Die Wirtschaftsförderung des Landkreises Harburg plant ein Reallabor namens „5G-Szenario-

Lab“. Anders formuliert: Auf dem Gelände des Technologie- und Innovationsparks (TIP) Nordheide soll ein Gewerbegebiet mit 5G-Netz entstehen.

Kleine und mittelständische Betriebe sowie Forschungseinrichtungen sollen dort ausprobieren können, was am Schreibtisch entwickelt wird. Die Frequenzen als sogenanntes Campusnetz sind bereits gesichert, im Sommer wird das Netz gebaut und soll ab Herbst genutzt werden können. Das Konzept sei einzigartig in Deutschland, sagt Landrat Rainer Rempe bei der Vorstellung des Projekts im

März: „Andere Testfelder in Deutschland sind forschungszentriert ausgerichtet, unseres wirtschaftlich.“

Einen Antrag auf Zuschüsse durch das Niedersächsische Wirtschaftsministerium hat die Wirtschaftsförderung Ende April gestellt. Bereits im Frühjahr hatte sich Minister Dr. Bernd Althusmann hinsichtlich einer möglichen Förderung aus Hannover zuversichtlich geäußert. Das Buchholzer Pionierprojekt sei ein „Signal des Aufbruchs“. Niedersachsen müsse beim digitalen Ausbau schneller werden, Deutschland aufpassen, im Wettlauf um



Posieren mit Aurora, dem ferngesteuerten Obstplantagenhelfer (v.l.): Peter und Elisabeth Wahlen (PW Landmaschinentechnik Jork), Alexander Kammann und Prof. Thorsten Hermes (beide hochschule 21).

Fotos: Niklas Waacke/WLH, Marion Albers, hochschule 21



Vogelperspektive einer Teilfläche des TIP Innovationsparks Nordheide, Erschließungsstand Februar 2021.

Aurora, der ferngesteuerte Obstplantagenhelfer, bei einer Testfahrt im Alten Land.



5G nicht abgehängt zu werden. Laut Wissenschaftsminister Björn Thümler sei Niedersachsen zwar gut in der Grundlagenforschung, aber schlecht in der Kommerzialisierung. „Es ist wichtig, gute Ideen in den Wirtschaftsprozess zu überführen.“

Genau das soll in Buchholz passieren. Neu angesiedelte Betriebe genauso wie Unternehmen und Forschungseinrichtungen von anderswo können das Testfeld nutzen, die Leuphana Universität Lüneburg und die Hochschule 21 Buxtehude werden dort off-campus-Labore einrichten.

Und Aurora zeigt, was 5G kann: Entwickelt in der Hochschule 21, soll der Obstplantagenhelfer zwischen den Apfelreihen des Alten Landes hindurchrollen, ferngesteuert gefüllte Obstkisten aus der Plantage holen und zur Lagerhalle bringen. Im zukünftigen Testfeld soll der Roboter weiterentwickelt werden.

Andere mögliche Anwendungen in der Landwirtschaft liegen zum Beispiel beim Düngen, Bewässern und Unkrautentfernen. In der Produktion kann es um mobile Roboter gehen, in der Medizin um 3D-Animationen von Organen. All das kann möglich werden durch die Echtzeit der Übertragung von Daten, die 5G verspricht. Deutlich machen wird das Testfeld aber auch die Grenzen von 5G: An welchen Punkten beispielsweise enden Ideen, weil die maximal übertragbare Datenrate erreicht ist?

Mögliche Anwendungen hatte man im Landkreis Harburg vorher bereits unter dem Titel „USIN5G“ erforscht. Das Projekt, gefördert im Zuge des 5G-Innovationswettbewerbs des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI), untersuchte den Einsatz von 5G-Technologien in der Industrie 4.0, dem intelligenten Katastrophenschutz und der ländlichen Mobilität. Die drei Themen sollen sich später im Reallabor wiederfinden. Es gibt einen neuen Fördertopf in Berlin, der Landkreis hofft auf eine weitere Förderung.

Im Zuge des 5G-Innovationswettbewerbs hatte das BMVI bis Juni dieses Jahres 50 Gemeinden, Städte und Landkreise mit jeweils bis zu 100.000 Euro dabei unterstützt, Konzepte für die Erprobung von 5G-Anwendungen zu entwickeln. Eine von bundesweit sechs und Niedersachsens einzige Modellregionen für 5G liegt im Bezirk unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW): Es ist das „5G-Reallabor in der Mobilitätsregion Braunschweig-Wolfsburg“.

Das BMVI steckt rund zwölf Millionen Euro in das Projekt, das seit Ende 2019 und noch



Obstkisten von A nach B bringen: Das und noch mehr soll Aurora können.

bis Ende 2022 läuft. „Wir nutzen das öffentliche Netz und bauen keine eigene Infrastruktur auf“, erklärt Koordinator Bernhard Fehr vom Institut für Verkehrssystemtechnik am Deutschen Zentrum für Luft und Raumfahrt in Braunschweig.

In zwölf Teilprojekten entwickeln Forscher verschiedene experimentelle Anwendungsmöglichkeiten der 5G-Technologie in den Bereichen Mobilität, Bau- und Gesundheitswesen sowie Smart Cities. So wird zum Beispiel eine Rettungsdrohne entwickelt, die bei Unfällen vorab Live-Streams als Wärme- und Normalbild an die Feuerwehrleitstelle schickt, damit die Einsatzkräfte die Lage besser einschätzen können. „Die Feuerwehrleute können die Live-Views auf einem Tablet ansehen und ihren Einsatz entsprechend planen“, sagt Fehr: „Als 2019 auf der Autobahn 2 zwischen Wolfsburg und Braunschweig zum Beispiel Säure aus einem Lkw ausgelaufen ist, hätten mit Hilfe so einer Drohne bestimmte Verletzungen vermieden werden können.“

Aufbauend auf das Testfeld Niedersachsen für automatisierte und vernetzte Mobilität soll 5G außerdem dafür sorgen, dass zum Beispiel für Rettungsfahrzeuge eine grüne Ampelwelle geschaltet wird. Dies kann laut Fehr mit dafür sorgen, dass Feuerwehren wieder ihre Hilfsfristen einhalten können.

Und dann gibt es noch 5G for fun: eine Initiative von VfL Wolfsburg, Deutscher Fußball Liga und Vodafone. Als erstes Bundesligastadion ist die „Volkswagen Arena“ mit 5G ausgestattet. Über eine App können Fans in Echtzeit auf 5G-fähigen Smartphones verfolgen, in welchem Tempo ein Stürmer auf das gegnerische Tor zuläuft. ● Carolin George

## Noch mehr Projekte im Bezirk

Um Zuschüsse beworben hatten sich neben dem Landkreis Harburg auch die Landkreise Uelzen und Lüchow-Dannenberg. Unter dem Titel „5-GLaRe“ hat der Landkreis Uelzen ein Konzept für den Einsatz von 5G-Technologien in Landwirtschaft und Rettungswesen entwickelt. In der intelligenten Landwirtschaft sollen durch die Kommunikation von Geräten untereinander Ressourcen geschont werden, und bei Unfällen könnten bereits aus dem Rettungswagen heraus medizinische Daten an die Klinik gesendet werden. Eine Fortführung der Ansätze wird laut Landkreis angestrebt, noch gibt es aber keine weitere Förderzusage vom Bund. Der Landkreis Lüchow-Dannenberg hatte sich mit „Agrar5G\_DAN“ zur autonomen Applikation von Pflanzenschutzmitteln am Wettbewerb beteiligt. Untersucht wurde, wie Drohnen und Feldroboter den Einsatz von Pestiziden effizienter und umweltverträglicher machen können. Nach der Entwicklung erhielt der Landkreis jedoch keine weitere Förderung zur Umsetzung des Konzepts. Zudem sind in Bürgerschaft und Politik der Ausbau und Einsatz von 5G im Landkreis Lüchow-Dannenberg stark umstritten.



## Serie: Region mit Zukunft

„Region zukunftsfähig aufstellen“ lautet das Jahresthema unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW). Unter dem Credo #GemeinsamWirtschaftStärken werfen wir den Blick auf all die Themen, die den regionalen Unternehmen jetzt helfen, mit Vollgas aus der Krise zu starten. Und in der Serie „Region mit Zukunft“ stellen wir zukunftsweisende Projekte, Kooperationen und Unternehmen aus unserem IHKLW-Bezirk vor, die zeigen wie #GemeinsamWirtschaftStärken in der Praxis gelingt.

 **GemeinsamWirtschaftStärken**



Sie stellten die Pläne für das „5G-Scenario-Lab“ vor (v. l.): Prof. Dr. Paul Drews (Leuphana Universität), Minister Björn Thümler, Landrat Rainer Remppe, Minister Dr. Bernd Althusmann, WLH-Geschäftsführer Jens Wrede sowie Heiner Schönecke, Mitglied des niedersächsischen Landtages.



Jan Orthey, Inhaber Lünebuch  
und Buchhandlung Hornbostel  
www.luenebuch.de und  
www.buchhandlung-hornbostel.de

# Für Sie gelesen



**RICHARD  
DAVID PRECHT**  
Von der Pflicht

Dürfen die das? Diese Frage scheint viele Menschen in der Bundesrepublik sehr zu beschäftigen. In Zeiten von Corona fühlen sich manche Bürger durch Mindestabstand, Maskenpflicht und Ausgangssperre in ihren Grundrechten beschnitten. Richard David Precht, der populärste Philosoph Deutschlands, setzt sich auf knapp 170 Seiten damit auseinander, warum die Regierung nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht hat, in dieser Situation Maßnahmen zu ergreifen. Er betrachtet die Geschichte des Sozialstaats und zeigt auf, was wir alle für eine starke und verantwortungsvolle Gemeinschaft in Krisenzeiten tun können. Ein wichtiges Buch, das informiert, unser Rückgrat stärkt und mit Vorurteilen aufräumt.  
**ISBN 978-3-442-31639-7,  
Goldmann, 18 Euro**



**ELIOT  
HIGGINS**  
Digitale Jäger

Ein Mann, ein Laptop und das Internet – so könnte die Geschichte der Rechercheplattform Bellingcat beginnen. Angefangen hat Eliot Higgins als Amateur, der sich für Nachrichten und ihre Hintergründe interessiert. Mittlerweile arbeiten weltweit ca. 60 Menschen für die Plattform. Die Privat-Reporter decken dabei mit öffentlich zugänglichen Internetdaten Kriegsverbrechen, Menschenrechtsverletzungen und Finanzkriminalität auf. Wie mutig und wie wichtig ist in Zeiten von Fake News und Online-Propaganda dieser investigative Bürger-Journalismus. Wir sind nämlich nicht gezwungen, uns von digitalen Tricksern und Täuschern hinters Licht führen zu lassen.  
**ISBN 978-386995-106-5,  
Quadrigo Verlag, 18 Euro**



**TOM  
HILLENBRAND**  
Montecrypto

In Tom Hillenbrands neuem Thriller taucht man tief in die Finanzwelt des Cyberspace ab! Der Privatdetektiv Ed Dante wird auf das Vermächtnis des verunglückten Krypto-Pioniers Gregory Hollister angesetzt. Seine Schwester ist sich sicher, es muss noch einen viel größeren Schatz im Verborgenen geben als sein offizielles Bitcoin-Vermögen. Diesen „Montecrypto“ gilt es nun zu bergen und führt von New York nach Frankfurt, wieder nach L.A. und zu vielen weiteren Stationen auf einer digitalen Schnitzeljagd. Doch Dante ist nicht der Einzige, der Interesse an so einem Haufen digitaler Währung hat. Das FBI, die Mafia und vor allem die Zeit sind erbitterte Gegner im Wettlauf um Macht und Geld.  
**ISBN 978-3-462-00157-0,  
Kiepenheuer & Witsch, 16 Euro**



*Sie sind Buchhändler und möchten Ihre Literaturtips gern unseren Lesern weitergeben? Melden Sie sich bei uns: [redaktion@ihklw.de](mailto:redaktion@ihklw.de)*

# Musik und Theater unter freiem Himmel

Das ist los im Juni und Juli

## Lüneburger Kultursommer

Der Lüneburger Kultursommer geht in eine zweite Runde. Vom 1. Juli bis 1. August verwandeln sich die Sülzwiesen – wie auch im vergangenen Jahr – in ein Konzert-Gelände. Mit dabei sind unter anderem Culcha Candela am 9. Juli. Die Berliner Band präsentiert eine Mischung aus Reggae, Dancehall und Hip-Hop. Und sie bringen ihre größten Hits mit nach Lüneburg: Monsta, Berlin City Girl und Hamma.

Einen ruhigeren Abend verspricht das Konzert von und mit Annett Louisan am 23. Juli. Die deutsche Sängerin wurde 2004 mit dem Song „Das Spiel“ bekannt. Seitdem ist sie mit ihrer feenhaft unschuldigen Stimme nicht mehr wegzudenken aus der Szene des deutschen Chansons.



Annett Louisan spielt am 23. Juli beim Kultursommer.



Jan Delay tritt am 24. Juli auf.



Am 24. Juli steht Jan Delay auf der Bühne des Lüneburger Kultursommers. Der Hamburger Musiker meldet sich zurück mit einem neuen Album im Gepäck: „Earth, Wind & Feiern“.

Außerdem sind unter anderem noch Konzerte der Giant Rooks (10. Juli), von „Deine Freunde“ (11. Juli), Michael Schulte (30. Juli) und Bosse (31. Juli) angekündigt. [lueneburger-kultursommer.de](http://lueneburger-kultursommer.de)



Bühne frei für Culcha Candela heißt es am 9. Juli.



## Bosstime in Celle

Am 12. Juni öffnet sich die Open-Air-Außenbühne der CD-Kaserne Celle ab 20 Uhr für Bosstime. Die Bruce-Springsteen-Tribute-Band hat es sich zur Aufgabe gemacht,

Bruce Springsteen und seiner Band zu Lebzeiten ein lebendiges, musikalisches Denkmal zu setzen. Die siebenköpfige Formation rund um Frontmann Thomas Heinen zelebriert alle Hits des Rock-Stars. Tickets für die Open-Air-Veranstaltung gibt es ab 23 Euro.  
[cd-kaserne.de](http://cd-kaserne.de)



## Sonderausstellung: „Kinder im KZ Bergen-Belsen“

Bis zum 15. August ist im Museum Lüneburg die Sonderausstellung „Kinder im KZ Bergen-Belsen“ zu sehen. Die Schau erzählt die Geschichte der etwa 3.500 Kinder unter 15 Jahren, die im April 1945 von britischen Truppen befreit wurden. Bild- und Textquellen werfen einen Blick auf die Lebensbedingungen dieser Zeit, geprägt von Gewalt, Angst, Hunger, Krankheit und Sterben. Zu sehen sind Häftlingstagebücher, Zeichnungen und Fotos, Erinnerungsberichte und wenige Tage nach der Befreiung entstandene Ton- und Filmaufnahmen. Einen wesentlichen Bestandteil der Ausstellung bilden bislang unveröffentlichte Ausschnitte aus Videointerviews mit Überlebenden des KZ Bergen-Belsen. Diverse Veranstaltungen flankieren die Ausstellung. Am 17. Juni ist unter anderem ein Vortrag von Nicola Schlichting über die „Jüdische Kindheit in Lüneburg“ geplant. Die Historikerin wird ab 18.30 Uhr über ein Lüneburger Kinderheim für jüdische Kinder sprechen. Am 15. Juli wird sich ein Vortrag von Diana Gring um Einblicke in die Lebensgeschichten von Holocaust-Überlebenden und anderen Opfern völkermörderischer Gewalt drehen – unter dem Titel „Wenn Menschen Völkermord überleben – Über die Narben der Gewalt und das Weiterleben mit dem Trauma“.

[museumlueenburg.de](http://museumlueenburg.de)

## Jahrmarkttheater in Bostelwiebeck



Das Jahrmarkttheater plant in den Sommermonaten ein abwechslungsreiches Programm. Theater für ein junges Publikum verspricht das Kinderstück „Trecker kommt mit“. Das Schauspiel dreht sich um Anna, die mit ihren

Eltern vom Dorf in die Stadt ziehen soll. Sie ist auch grundsätzlich dazu bereit, allerdings nicht ohne ihren geliebten Trecker. Premiere des Stücks ist am 29. Mai – gefolgt von vielen weiteren Terminen. Als große Sommerproduktion kündigen die Theater-Macher außerdem das „Patience Camp“ an. In diesem Schauspiel will der Brite Ernest Shackleton Anfang des 20. Jahrhunderts mit seiner Crew die Antarktis durchqueren. Doch die Mission scheitert, sein Team hängt viele Monate auf dem Eis fest. Mit geringen Überlebenschancen halten sie ihre Moral aufrecht: mit Fußball und Theater. Die Premiere des Stücks ist am 29. Juli geplant. Die jeweils geltenden Hygieneregeln werden jederzeit eingehalten.

Karten für sämtliche Veranstaltungen können unter 05807 979 971 oder per Mail an [karten@jahrmarkttheater.de](mailto:karten@jahrmarkttheater.de) reserviert werden.

[jahrmarkttheater.de](http://jahrmarkttheater.de)

## Kulturelle Landpartie

Vom 28. Juli bis 8. August steht das Wendland ganz im Zeichen der Kulturellen Landpartie. Kunst- und Kulturschaffende präsentieren in dieser Zeit ihr Können. Normalerweise findet das beliebte Festival zwischen Himmelfahrt und Pfingsten statt. In diesem Jahr wurde wegen der Corona-Beschränkungen ein neuer Termin ausgewählt. Die 32. Ausgabe der Landpartie begleitet eine Art Katalog: Auf 192

Seiten zeigen 71 teilnehmende Punkte ihr Gesicht und laden auf einen Besuch des eigenen Wirkungskreises ein. Das kann mal eine Bühne, eine Werkstatt, aber auch ein Stall oder die Wiese hinter dem Haus sein. Konkrete Veranstaltungstermine stehen im Moment noch nicht fest. Die Internetseite wird laut der Organisatoren Ende Juni aktualisiert. [kulturelle-landpartie.de](http://kulturelle-landpartie.de)

# Ausblick August / September



## Titelthema Nur Mut!

Ein Schwerpunkt über  
mutige Entscheidungen  
und neue Wege

## Heimat shoppen

Mit welchen Ideen  
Händler ihre  
Kunden begeistern



## E-Mobilität

Wie Wolfsburg und Uelzen die Weichen für die Mobilität von morgen stellen



## Unsere Wirtschaft jetzt online lesen

Die Online-Ausgabe von Unsere Wirtschaft bietet Ihnen laufend Wirtschaftsnews aus Ihrer Region. Schauen Sie doch mal rein unter [unsererwirtschaft.ihklw.de](http://unsererwirtschaft.ihklw.de).

## Unsere Wirtschaft

Das Magazin der IHK Lüneburg-Wolfsburg

### Ausgabe:

Nr. 6/2021,

Erscheinungstermin: 1. Juni 2021

### Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg

Am Sande 1, 21335 Lüneburg,

Telefon: 04131 742-0, -180 (Fax)

E-Mail: [redaktion@ihklw.de](mailto:redaktion@ihklw.de)

Internet: [unsererwirtschaft.ihklw.de](http://unsererwirtschaft.ihklw.de)

### Verantwortlich (für redaktionelle Inhalte):

Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert

### Chefredaktion:

Sandra Bengsch, Grit Preibisch,

Dr. Annika Wilkening

### Redaktionsassistent:

Daniela Sukau

### Verlag (verantwortlich für Anzeigeninhalte):

VKM Verlagskontor für Medieninhalte GmbH

Geschäftsführung: Mathias Forkel und Tanya Kumst

### Anzeigenleitung:

Kumst Medien Vermarktungsgesellschaft mbH

Geschäftsführung: Tanya Kumst und Mathias Forkel

Gaußstraße 190c, 22765 Hamburg

Telefon 040 524722680, Fax 040 524722689

[anzeigen@kumst-media.de](mailto:anzeigen@kumst-media.de), [www.kumst-media.de](http://www.kumst-media.de)

### Anzeigenschluss für die August/September-Ausgabe:

9. Juli 2021

### Gültiger Anzeigentarif

Mediadaten 2021, 1. November 2020

### Druck:

NEEF + STUMME GmbH

Schillerstraße 2, 29378 Wittingen

Gedruckt auf umweltfreundliche hergestelltem,  
chlorfrei gebleichtem Papier.

Unsere Wirtschaft ist das offizielle Organ  
der IHK Lüneburg-Wolfsburg.

Der Bezug von Unsere Wirtschaft  
erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen  
Beitragspflicht als Mitglied der IHK.



### Erscheinungsweise:

6 Ausgaben, 72. Jahrgang, Druck-Auflage

1. Quartal 2021: 22.750 Exemplare

ISSN 1439-829X

Namentlich oder mit Initialen gekennzeichnete

Artikel geben nicht unbedingt die  
Auffassung der IHK wieder.



# WILD & LECKER

Verschenken Sie individuelle Präsente gefüllt mit Spezialitäten aus der Lüneburger Heide.



Fleischerei Munstermann · Breloher Str. 52 · 29633 Munster  
Telefon: 0 51 92 - 28 08 · eMail: [info@heidespezialitaeten.de](mailto:info@heidespezialitaeten.de)

# Wo auch immer ...

## Wenn die meisten Krane nicht mit- halten können ...

... dann lässt Knaack Sie nicht hängen. Unser Fuhrpark ist für praktisch alle Aufgaben gerüstet. Auch bei noch so ambitionierten Projekten arbeiten unsere Arme zuverlässig Hand in Hand. Das garantieren Ihnen unsere Qualitäts- und Sicherheitsmanagementsysteme, zertifiziert nach **DIN EN ISO 9001** und **Safety Checklist Contractors (SCC\*\*)**.

Bauen Sie auf dieses Potential:

## Liebherr Geländekrane

**Knaack Krane**  
**Pollhornbogen 17**  
**21107 Hamburg**  
**Tel. (040) 75 12 61**  
**Fax (040) 7533731**  
**[www.knaack-krane.de](http://www.knaack-krane.de)**

E-Mail: [service@knaack-krane.de](mailto:service@knaack-krane.de)



## Das ist Knaack

- Autokrane
- Raupenkrane
- Industriekrane
- Zugmaschinen mit Spezial-Aufliegern für alle Erfordernisse
- Hebebühnen
- Gabelstapler
- Teleskopstapler
- Hubwagen
- Baustraßen aus Blech und Baggermatratzen
- Krankörbe
- Traversen
- Stromerzeuger

seit 1963  
**KNAACK-KRANE**

*... schneller geht's nicht!*